PARTNER Nr. 20

Journal für Mitglieder und Freunde der
Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.

Jahresbericht 2019

Bildung * Begegnung * Integration

Inhalt

Impressum	S. 02
Vorwort	S. 03
Europapolitische Bildung und Kommunikation	
Europe Direct Brandenburg an der Havel und Europa-Zentrum Potsdam	S. 04
Europäische Projekte	S. 07
Internationales und Städtepartnerschaften	
Servicestelle für Städtepartnerschaften und internationale Kontakte	S. 09
Projekt TOLINT	S. 09
Opole-Club Potsdam	S. 11
Freundeskreis Potsdam - Sansibar	S. 12
Fachpromotor kommunales und entwicklungspolitisches Engagement	S. 13
Deutsch als Fremdsprache	S. 14
Berufliche und soziale Integration	
Projekt BleibNet proQuali	S. 16
Projekt Mütter in Bewegung - Stark im Beruf	S. 18
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)	S. 19
Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“ Brandenburg an der Havel	S. 20
Projekt MentIntegra - MentorInnen für Integration	S. 23
Interkulturelles Zentrum Potsdam	S. 23
Vorstand	S. 25
Unser Team	S. 25
Organigramm	S. 26
Finanzen	S. 27
Qualitätsentwicklung	S. 28
Nachrufe	S. 29
Mitgliedsvereine	
Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V.	S. 30
Odyssey of the Mind e.V.	S. 30
Leitbild	S. 31

Impressum

Herausgeber:

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam

Redaktion, Satz und Layout: Kilian Kindelberger (V.i.S.d.P.)
unter Mitwirkung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Fotos (sofern nicht anders angegeben): BBAG e.V.

Rücktitel: Bilder des Europa-Malwettbewerbs unter dem Motto „Fünf vor Zwölf“
von Melanie Antonius & Jessica Pusch, Frankfurt (Oder) sowie Lara Berger, Cottbus.

Druckerei: Saxoprint GmbH; www.saxoprint.de
Wir drucken all unsere Publikationen mit CO_2-Ausgleich!

© BBAG e.V., Potsdam 2020

Vorwort

Liebe Mitglieder der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V.,
liebe Leserinnen und Leser,

Im Engagement gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit hat die Koordinierungsstelle ‚Tolerantes Brandenburg' mit der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V. einen neuen Kooperationspartner. Der (damalige) Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Martin Gorholt, unterzeichnete beim Sommerfest der BBAG in der Potsdamer Schulstraße eine entsprechende Übereinkunft mit dem Präsidenten der BBAG, Dr. Rainer Dietrich." Es ist die 46. derartige Kooperation des ‚Toleranten Brandenburg', so die Pressemitteilung vom 15. Juni 2019.

Die BBAG e.V. ist durch ihre interkulturelle Ausrichtung von Beginn an der Vielfalt und Toleranz verpflichtet. Sie gehörte 2008 zu den Erstunterzeichnern der Charta der Vielfalt im Land Brandenburg und setzt dies sowohl in der Mitarbeitendenschaft als auch in ihren Bildungsangeboten um. Derzeit arbeiten bei uns 28 Menschen aus neun verschiedenen Herkunftsländern. Mit unseren Bildungs- und Beratungsangeboten für Zuwanderinnen und Zuwanderer - ob Sprachkurs, Arbeitsmarktprojekt oder Hilfe zur gesellschaftlichen Integration - unterstützen wir die Integration dieser Menschen in die hiesige Gesellschaft. Mit unserer Arbeit leisten wir einen Beitrag für eine pluralistische, multikulturelle und aufgeklärte Gesellschaft in Deutschland und setzen uns aktiv gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ein. Unter dem Dach von „Tolerantes Brandenburg" stehen wir mit den Partnern für friedliches Zusammenleben, Weltoffenheit und Wertschätzung gegenüber allen Menschen.

Mitgliederversammlungen mit der Diskussion zur geleisteten Arbeit, ich erinnere nur an die Hinweise zur Aktualität der Internet-Präsenz des Vereins im vergangenen Jahr, Beschlussfassungen zur weiteren inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit und zu deren finanzieller Absicherung sind seit vielen Jahren ein fester Angelpunkt im Vereinsleben. Mitglieder und Mitarbeitende, länger Ansässige und erst kürzlich Hinzugekommene konnten noch im vergangenen Jahr gemeinsam in entspannter interkultureller Atmosphäre in unseren Begegnungszentren in der Babelsberger Schulstraße und am Brandenburger Gotthardtkirchplatz ihre Erfahrungen austauschen, Anregungen für neue Unternehmungen aufnehmen oder eben sich einfach nur näher kennenlernen.

Von SARS-CoV-2-Eindämmungs- oder -Umgangsverordnung ahnte damals noch niemand etwas. Inzwischen haben diese in unser Alltags- aber auch unser Vereinsleben sehr tief eingegriffen. Die letzten Monate waren für die BBAG nicht einfach. Am 18. März haben wir unseren Besucherbetrieb vorübergehend einstellen müssen. Inzwischen laufen viele Kurse wieder unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln. Veranstaltungen finden, jeweils in Abhängigkeit von den konkreten Pandemie-Bedingungen, vereinzelt statt.

Die BBAG ist aktiv dabei im landesweiten Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und beim Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe" gegen Rassismus, Hass und Gewalt – für ein weltoffenes und tolerantes Potsdam. Die BBAG ist vielfältig engagiert: In Sprachkursen mit unterschiedlichen Ausrichtungen, in Projekten wie BleibNet proQuali, Mütter in Bewegung, im Forum Europa Brandenburg, im Europe Direct in Brandenburg oder im Europa-Zentrum in Potsdam.

Die Zivilgesellschaft braucht auf diesem Weg Unterstützung, um agieren zu können und ihre Zukunft zu sichern. Das bürgerschaftliche Engagement sichert die Vielschichtigkeit, die Farbigkeit unserer Gesellschaft. Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende der BBAG werden sich weiter engagiert für Toleranz und Weltoffenheit einsetzen.

Bleiben Sie gesund!

Und bis bald in einem unserer Begegnungszentren, in einer unserer Veranstaltungen oder in unseren Kursen!

Potsdam, den 17. November 2020

Rainer Dietrich, Präsident der BBAG e.V.

Staatssekretär Martin Gorholt und Dr. Rainer Dietrich bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung der BBAG mit dem „Toleranten Brandenburg"

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Europa-Zentrum Potsdam und Europe Direct Informationszentrum Brandenburg an der Havel

Die europapolitische Bildungsarbeit der BBAG wird maßgeblich vom Europa-Zentrum Potsdam und vom Europe Direct Informationszentrum (EDIC) in Brandenburg an der Havel geleistet. Das Europazentrum wird finanziell vom Land Brandenburg unterstützt. Das EDIC hingegen wird aus Mitteln der Europäischen Kommission kofinanziert und ist eines von drei solchen Informationszentren im Land Brandenburg.

Das erste Halbjahr 2019 stand für die Europa-Arbeit der BBAG sehr stark im Zeichen der Europawahl am 26. Mai. Im Vorfeld der Wahl war die BBAG mit zahlreichen Infoständen und Aktionen sowie dem analogen Wahl-O-Mat an verschiedenen Orten im Land präsent.

Beide Informationszentren organisierten KandidatInnenrunden an ihrem Standort, bei der die KandidatInnen der großen Parteien für das Europäische Parlament miteinander und mit den Gästen über europolitische Themen diskutierten. Über die interaktive Plattform Mentimeter konnten die Gäste per Mobiltelefon an kleinen Meinungserhebungen teilnehmen Das sich ergebende Meinungsbild wurde in Echtzeit auf der Leinwand abgebildet.

Daneben wurde auch die 2012 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe “Europa kontrovers” fortgesetzt. Am 10. Mai 2019 ging es dabei an der BTU Cottbus – Senftenberg um die Wahlen zum Europäischen Parlament. Am 25. Oktober 2019 wurde in Frankfurt (Oder) an der Europa-Universität Viadrina über das Thema “Werte vermitteln - Zukunft gestalten” diskutiert.

Auch andere erfolgreiche Formate der europapolitischen Bildung wurden 2019 weitergeführt. Der 9. Europa-Malwettbewerb des Europa-Zentrums Potsdam und der brandenburgischen Europe Direct Informationszentren fand seinen erfolgreichen Abschluss in der Preisverleihung und Vernissage am 14. Februar 2019 im Potsdamer Treffpunkt Freizeit. Brandenburgische SchülerInnen aller Altersstufen waren aufgerufen, sich auf kreative Weise mit einem Thema der europäischen Politik künstlerisch auseinanderzusetzen. Das Thema lautete diesmal „Was dich und mich angeht“. 320 SchülerInnen beteiligten sich mit 213 Bildern und Collagen. Reiner Kneifel-Haverkamp, Leiter der Europaabteilung im Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz, überreichte die Preise an die Erstplatzierten. Der Chor der Steinweg-Schule Kleinmachnow umrahmte die Preisverleihung musikalisch. Die besten Bilder wurden in Potsdam, Frankfurt (Oder) und Guben sowie im Brandenburger Landtag ausgestellt.

Die GewinnerInnen des 9. Europa-Malwettbewerbs

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde unter dem Titel „Fünf vor 12“ der 10. Durchgang des Wettbewerbs ausgeschrieben. Im Jubiläumsjahrgang beteiligten sich 468 junge KünstlerInnen mit 320 Bildern.

Zum fünften Mal organisierten das Europa-Zentrum Potsdam und das EDIC Brandenburg eine viertägige Seminarreise nach Brüssel - diesmal zum Thema “Migrationspolitik der EU und ihre Kohärenz mit der Handelspolitik”. Die 15köpfige Gruppe besuchte das Europäische Parlament, die Kommission sowie erstmals den Ausschuss der Regionen. Neu ins Programm genommen wurde ebenfalls der Besuch bei actalliance, einer Nichtregierungsorganisation, die sich auf EU-Ebene kritisch mit den Themen Handel und Nachhaltigkeit sowie Migration auseinandersetzt. Und wie immer beherbergte die Vertretung des Landes Brandenburg in Brüssel die Seminargruppe für einen Tag. Den Mitreisenden bot sich die Möglichkeit, die Institutionen der EU kennenzulernen und sich u.a. mit Abgeordneten und Kommissionsmitarbeitenden auszutauschen.

Teilnehmende der Seminarreise nach Brüssel

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Das EDIC Brandenburg an der Havel initiierte die Veranstaltungsreihe “Ziemlich beste Feinde - Deutschland, Russland und Osteuropa zwischen Konflikt und Kooperation”. Gemeinsam mit ostdeutschen Europe Directs und der Europäischen Akademie Berlin wurden fünf Veranstaltungen zu den europäisch-russischen Beziehungen organisiert. Am 9. Dezember 2019 diskutierten die Gäste unter anderem mit Christian Görke, dem damaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten und aktuellen Vorsitzenden des Europa-Ausschusses über die Kommunikation mit Russland in Zeiten von Wirtschaftssanktionen und Militärmanövern.

In Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie Westhavelland fand am 1. Dezember die Podiumsdiskussion “Wer versteht den Trump?” mit anschließender Matinee im Rathenower Haveltorkino statt, bei der die Politik des US-Präsidenten und die transatlantischen Beziehungen im Mittelpunkt standen.

Publikum bei der Veranstaltung im Rathenower Havelkino

Auch setzte das EDIC Brandenburg seine Kooperation mit dem Bereich Deutsch als Fremdsprache der BBAG Brandenburg fort und organisierte mehrere Doppelstunden im Rahmen von Projektwochen in Schulen. Hier wurde 7. und 8. Klassen die Themen Migration in die EU und Integration in Deutschland nähergebracht, indem ein Deutschkursteilnehmender in der Klasse über seine Flucht und Migrationserfahrungen berichtet.

Projekttag zu Migration und Integration mit Nadine Spengler und Arndt Sändig.

Auch das Europa-Zentrum Potsdam zeigte Präsenz in Potsdamer Schulen, etwa bei einem Projekttag in der Rosa-Luxemburg-Grundschule im April 2019.

Forum EuropaBrandenburg

Seit 2016 versammelt das Forum EuropaBrandenburg Akteure der Europapolitik und -kommunikation aus dem gesamten Land Brandenburg. Die Aktivitäten zur besseren Vernetzung und einer stärkeren Koordination wurden 2019 fortgesetzt, um gemeinsame Ideen der Europakommunikation im Lande zu entwickeln. Am 14. März 2019 fand im MdJEV ein Netzwerktreffen mit 31 Teilnehmenden statt. Der Schwerpunkt lag auf Aktivitäten der Akteure in Bezug auf die bevorstehende Europawahl. Thema war aber auch die Landtagswahl in Brandenburg am 1. September 2019. Die Akteure einigten sich, im Vorfeld der Wahl ein gemeinsames Positionspapier des Forum EuropaBrandenburg zur Europakommunikation im Land zu erstellen. Im Rahmen eines Workshops des FEB am 27. Juni 2019 in der BBAG wurden die Schwerpunkte dieses Papiers intensiv diskutiert. Im Vorfeld hatte eine Vielzahl von NetzwerkpartnerInnen Wünsche, Forderungen und Meinungen zu verschiedenen Aspekten der Europa-Arbeit im Land Brandenburg zugearbeitet, weitere wurden im Workshop formuliert. Die einzelnen Positionen wurden dann unterschiedlichen Themenclustern zugeordnet. Über den Sommer wurde das gemeinsame Papier ausformuliert und erneut diskutiert.

Zur Präsentation des finalen Positionspapiers zur Europakommunikation im Land Brandenburg lud die BBAG im Namen des Forum EuropaBrandenburg am 26. August 2019 in das Potsdamer Café Quo Vadis ein. Angesprochen waren VertreterInnen aller Brandenburger Parteien, die sich zu den bevorstehenden Landtagswahlen zur Wahl stellten. Der Einladung folgten Abgeordnete und Kandidierende von CDU, DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen sowie mehrere Akteure des FEB. Das Positionspapier war zuvor allen Parteien und vor allen deren Europapolitikern zugesandt worden. Beim Pressefrühstück wurde es vorgestellt, einzelne Punkte wie die Europabildung, die stärkere Einbeziehung der Akteure und bürgerschaftliche Begegnungen wurden noch einmal stärker herausgehoben und diskutiert.

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Insgesamt half der sehr harmonische Austausch, den potentiellen neuen Entscheidungsträgern im Land die Vielfalt der europapolitischen Zivilgesellschaft in Brandenburg stärker zu verdeutlichen und Positionen der Europaszene zu vermitteln. Das Forum am 23. Oktober 2019 war verknüpft mit einem MultiplikatorInnen-Workshop des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments. Ziel war es, den MultiplikatorInnen nach der Europawahl für ihr Engagement zu danken, die neue EP-Kampagne gemeinsamfür.eu vorzustellen und Feedback zu diesmalwähleich.eu sowie Vorschläge und Wünsche für weiteres Europa-Engagement zu besprechen.

Europafest

Einer der Höhepunkte des Jahres 2019 war erneut das Potsdamer Europafest auf dem Alten Markt. Am Europatag, dem 9. Mai 2019, waren die Menschen eingeladen, Europa hier vor Ort besser kennen zu lernen. Das von Attila Weidemann professionell moderierte Bühnenprogramm bot eine bunte Mischung aus Kultur und Information.

Die Opoler Band Bez Schematów beim Europafest

Im Jahr der Europawahlen standen natürlich vor allem diese im Zentrum des Interesses. KandidatInnen vieler Parteien waren vor Ort, um den BürgerInnen Rede und Antwort zu stehen. Fast 50 Vereine, Initiativen, Parteien und Akteure präsentierten ihre Arbeit an Informations- und Aktionsständen.

Das Babelsberger Kiezorchester und Teilnehmende aus den Partnerstädten singen die Europahymne „Ode an die Freude“

Ein Highlight vor allem für die jungen Gäste war die Streetsoccer-Europameisterschaft, die im Rahmen des Festes gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend und dem Stadtsportbund Potsdam durchgeführt wurde. Landtagspräsidentin Britta Stark hatte die Schirmherrschaft über das Turnier übernommen und gemeinsam mit den Veranstaltern bereits am 11. April im Landtag die Mannschaften ihren Ländern zugelost. Über 2.000 Gäste besuchten das Europafest 2019. Einen schönen Eindruck über die großartige Stimmung vermittelt das am 9. Mai 2019 entstandene Video, das über diesen QR-Code (Youtube) aufrufbar ist.

Projekt Wahl-o-Mat zum Aufkleben

Das Projekt „Wahl-o-Mat zum Aufkleben - Tour zur Europawahl 2019“ wurde vom Europa-Zentrum Potsdam in Kooperation mit der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung umgesetzt. Im Vorfeld der Wahl des Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019 sollten die Bürger spielerisch über die zur Wahl stehenden Parteien und deren inhaltlichen Positionen informiert werden, um ein breites Publikum zum Wahlgang zu motivieren. Ein extra für die Tour geschultes Team betreute den Wahl-O-Maten auf seine Route und stand den BürgerInnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Tour begann am 9. Mai beim Europafest in Potsdam, gefolgt von weiteren Einsätzen u.a. an der Universität Potsdam, in Oranienburg, Fürstenwalde, Frankfurt/Oder und Neuenhagen. Die Rückmeldung unserer MitarbeiterInnen und der externen PartnerInnen vor Ort war durchweg positiv. Der Wahl-o-Mat wurde von den NutzerInnen mit Interesse angenommen. Viele BürgerInnen kamen auf unser Team zu, um über Besonderheiten des Wahl-o-Maten und die Wahl zum Europäischen Parlament ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, dass bei zehn Einsätzen fast 8.000 BürgerInnen teilnahmen.

Interessierte BürgerInnen testen den Wahl-o-Maten

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Weitere Veranstaltungen

Gemeinsam mit dem Kreisverband Potsdam und Potsdam-Mittelmark führte das Europa-Zentrum Potsdam auch 2019 zwei Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Nachbarn in Europa“ durch, die den Fokus aus einzelne Mitgliedstaaten der EU legen möchte. Am 18. November 2019 diskutierten etwa 25 Gäste über die aktuelle Lage in unserem Nachbarland Tschechien. Am 11. Dezember 2019 stand Frankreich im Mittelpunkt des Interesses der Veranstaltung „2,5 Jahre nach der Präsidentschaftswahl: Comment va la France?“ im Potsdam Museum. Der Freundeskreis Potsdam-Versailles unterstützte uns in der Durchführung dieser Veranstaltung.

Zu einer kurzweiligen und lebhaften Reise durch 30 Länder Europas lud die BBAG am 5. Juni ins Interkulturelle Zentrum „Gertrud von Saldern“ und am 7. Juni 2019 in den Hof der Kleistschule nach Potsdam ein. Im Rahmen einer Lesung und Präsentation zeigte der Kolumnist Oliver Lück Fotos seiner Europareisen aus den letzten 20 Jahren und erzählte dazu Geschichten aus den Ländern und über die Menschen, die ihm begegnet sind.

Webarchiv Jüdisches Kinderheim

Die bisherigen Aktivitäten zur Sicherung der Geschichte des Jüdischen Kinderheims in Caputh haben Filmemacher Hans-Dieter Rutsch, sein Team und die Schüler des Humboldt-Gymnasiums mit dem Aufbau eines Webarchivs begonnen. Materialien und Dokumente sowie Filmaufnahmen werden gesichtet und digitalisiert, um sie in einem Webarchiv zusammenzustellen.

Das Projekt wird 2020 fortgesetzt, über die Ergebnisse dann berichtet.

Kontakt Europe Direct Informationszentrum Brandenburg a.d. Havel
Gotthardtkirchplatz 10
14470 Brandenburg a. d. H

Tel.: 03381-222988
europe-direct-brandenburg@bbag-ev.de
www.europe-direct-stadt-brandenburg.eu

Ansprechpartner: Arndt Sändig

Kontakt
Europa-Zentrum Potsdam
Schulstraße 8b
14482 Potsdam

Tel.: 0331-7048967
europa-zentrum-potsdam@bbag-ev.de
www.europa-zentrum-potsdam.eu

Ansprechpartnerin: Ines Friedrich

Europäische Projekte

Projekt EdUcade

Das europäische Projekt "European Decades (EdUcade)“ fand mit einem Meeting vom 6. bis 8. März in Madrid seinen Abschluss. Das Projekt thematisierte Ereignisse der europäischen Geschichte und ihre Rolle für das Zusammenleben im heutigen Europa. Die Teilnehmenden, darunter viele Jugendliche, reflektieren gemeinsam auf lokaler und europäischer Ebene wichtige historische Wendepunkte der europäischen Geschichte des letzten Jahrhunderts.

So schärften sie ihr Bewusstsein für die Erinnerung, die gemeinsame Geschichte und das europäische Ziel der Förderung des Friedens und gemeinsamer Werte. Das Projekt brachte Partner aus sechs europäischen Ländern zusammen, darunter zivilgesellschaftliche Organisationen wie auch öffentliche Behörden: Fundación Altius Francisco de Vitoria, Madrid/Spanien; BBAG e.V., Potsdam/Deutschland, Helsinki Committee for Human Rights, Belgrad/Serbien, Stadtverwaltung Serres/ Griechenland, Europe Direct Veliko Tarnovo/Bulgarien und Robert-Schuman-Stiftung, Warschau/Polen. Ergebnisse?

Projekt Learning from the past

Im Rahmen des Erasmus+ Programms war die BBAG e.V. 2019 auch Partner des deutsch-tschechischen Projektes „Learning from the past - How to mediate historical topics in civic education“, welches von der tschechischen Organisation EUTIS, o.p.s. in Kooperation mit dem Verein Političtí vězni.cz initiiert wurde. Ziel und Inhalt dieses bilateralen Projektes war es, sich mit den geschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts und zu den totalitären Regimen dieser Epoche auseinanderzusetzen. Das Projekt richtete sich in erster Linie an LehrerInnen, die Geschichte oder Politikwissenschaft unterrichten; an Personal in Gedenkstätten (z.B. pädagogischer Dienst); an Personen, die mit Jugendlichen zu historischen Ereignissen arbeiten und an geschichtsinteressierte Personen, die im informellen Bildungsbereich tätig sind.

Das Projekt bestand aus zwei Seminaren, an denen tschechische und deutsche Teilnehmende partizipierten: das erste Seminar fand im April 2019 in Potsdam, das zweite im September in Jáchymov statt. Während der beiden Seminare besuchten die Teilnehmenden einerseits die historischen Orte in beiden Städten und erfuhren andererseits in Workshops innovative Metho-

Europapolitische Bildung und Kommunikation

Teilnehmende in der Gedenkstätte Lindenstraße

den und Know-How, die sie dann in ihre eigene pädagogische Arbeit einfließen lassen können. In Potsdam und Berlin standen u.a. die Glienicker Brücke, die Gedenkstätten Leistikowstraße und Lindenstraße und Hohenschönhausen auf dem Programm.

Im tschechischen Jáchymov, unweit der sächsischen Grenze bei Oberwiesenthal gelegen, wurde vor allem die Zwangsarbeit im Bergbau thematisiert. Nach 1945 wurde dort radioaktives Uran von politischen Häftlingen abgebaut, die sich gegen das kommunistische System gestellt hatten. Der Lehrpfad „Die Hölle von Jáchymov (Jáchymovské peklo)“ wurde vom Kooperationspartner des Projektes, Političtí vězni.cz, erstellt. Weitere Besuche im „Tower of death“ und anderen Bergbauminen standen auf dem Programm. Durch die Berichte der Zeitzeugen wurde die Geschichte noch einmal lebendig.

Teilnehmende des Projekts „Learning from the Past“ in der Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam und am Eingang zu einem Bergwerksstollen, in dem Zwangsarbeiter Uran abbauten.

EUcom4U

Das durch das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ geförderte Projekt „European Union – common past, present and future for you (EUcom4U)“ befasst sich mit Ereignissen der europäischen Geschichte des 20. Jh. Ziel ist es, Teilnehmende in den sechs Partnerländern des Projekts mit wichtigen Ereignissen und Jahrestagen vertraut zu machen und sie für die Geschichte der EU und die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Auffassungen in den Ländern zu sensibilisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von Oktober 2019 bis März 2021. Partner sind neben der BBAG das European Information Center Veliko Tarnovo in Bulgarien (Koordinator), die Fundacion Altius Francisco de Vitoria in Madrid/Spanien, das Vilnius Business College aus Litauen, AE2O – Associação para a Educação de Segunda Oportunidade in Porto/Portugal. Der UNESCO Chair in Bioethics and Human Rights in Rom/Italien. Vom 6. bis 8. November 2019 fand das Auftaktmeeting in Sofia/ Bulgarien statt. Hier wurden die jeweiligen Rollen der KooperationspartnerInnen sowie Ziele und weitere Schritte des Projektes gemeinsam besprochen.
Informationen: https://www.eucom4u.eu/

Projekt CivicAL

Das 2018 begonnene zweijährige und durch das ERASMUS-Plus Programm der Europäischen Union finanzierte Projekt „Civic Dimensions for Social Inclusion (CivicAL)“ befasste sich mit politischer Bildung für Benachteiligte. Die Partner aus Bulgarien, Italien, Rumänien, Spanien und Zypern tauschten Im Rahmen des Projekts Best-Practice-Erfahrungen aus und entwickeln ein Handbuch für Lehrende sowie ein PC-Spiel zur politischen Bildung. 2019 fanden Projekttreffen in Sofia (28.-30. Mai 2019) und Madrid (25.-27. November 2019) statt. Informationen: https://civical.eu/

Teilnehmende beim Meeting der Projekts „CivicAL“ in Sofia

Internationales und Städtepartnerschaften

Servicestelle für Städtepartnerschaften und internationale Kontakte

Die Servicestelle, die es seit 2016 gibt, unterstützt in erster Linie die Landeshauptstadt Potsdam sowie die Partnerschaftsvereine bei städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehörte 2019 die Finalisierung des EU-Projektes „TOLINT“ sowie die Organisation und Begleitung der Aktivitäten mit den Partnerstädten Opole und Sansibar Town. Dazu gehören sowohl inhaltliche Initiativen, als auch die Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten, wie die Beantragung von Fördergeldern und deren Abrechnung.

Aktivitäten im Rahmen der Potsdamer Städtepartnerschaften 2019

Am 8. Mai 2019 fand auf dem Alten Markt das von der BBAG e.V. organisierte 2. Potsdamer Europafest statt, an dem neben den anderen etwa vierzig Akteuren die Partnerschaftsvereine mit einem Informationsstand teilnahmen. Hier wurden kulinarische Spezialitäten aus Polen, Finnland, Italien, Frankreich und der Schweiz angeboten und Informationen zu den einzelnen Partnerstädten.

Aus der polnischen Partnerstadt Opole war die Band „Bez Schematów“ angereist, die aktiv am Bühnenprogramm des Festes teilnahm. Ebenfalls für musikalischen Genuss sorgte die „Sister City Youth Combo“, eine spontane Combo von elf Jugendlichen, die aus fünf europäischen (der insgesamt neun) Partnerstädten vom 8.-10. Mai 2019 in Potsdam weilten, um zusammen mit dem Babelsberger Kiezorchester die „Ode an die Freude“ in sechs Sprachen zu singen (Italienisch, Französisch, Polnisch, Finnisch, Deutsch und Englisch). Gerade mal zwei Proben hatte die Gruppe, die sich vorher noch nie gesehen hatte und die auch das Orchester noch nicht kannte. Neben diesem Auftritt besuchte die Gruppe das Filmmuseum, weitere Sehenswürdigkeiten von Potsdam und den Brandenburger Landtag.

Die „Sister City Youth Combo“ kurz vor ihrem Auftritt

Hier wurden sie von Marco Büchel - Vorsitzender des Europaausschusses des Landtages - empfangen, der ihnen die Funktionsweise des Parlaments näherbrachte. Im Flur des Landtags konnten die jungen Leute dann die Bilder des 9. Europa-Malwettbewerbs der BBAG zum Thema „Umwelt: Was dich und mich angeht“ von Schüler*innen aus Brandenburger Schulen bewundern.

Am 15. Juni 2019 nahmen einige der Partnerschaftsvereine am Sommerfest der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. teil und tauschten sich mit den anderen Gästen aus. Besonders der Sansibar-Softdrink „Habari!“ wurde gut angenommen.

Projekt TOLINT

Im Rahmen des zweijährigen Europäischen Städtepartnerschaftsprojekts „Town twinning network for tolerance and integration of migrants (TOLINT)“ fanden 2019 vier Projekt-Meetings in verschiedenen Städten statt. Ziel des EU-Projektes war es, den Austausch sowohl zwischen den Verantwortlichen der Kommunalverwaltung als auch zwischen MigrantInnenvertretungen der Partnerstädte und den zivilgesellschaftlichen PartnerInnen jeweils miteinander zu initiieren und auf eine nachhaltige Ebene zu stellen. Neben der Analyse des Ist-Zustands in Bezug auf die Themen Migration, Integration und Toleranz sowie dem Austausch von Best-Practice -Modellen sollten dabei vor allem neue Konzepte für die Integration in den Städten entwickelt und das Netzwerk zwischen den Partnerstädten intensiviert und erweitert werden. Das Projekt endete im Dezember 2019.

Projektmeeting in Luzern: Vom 18. bis 20. Juni 2019 fand das TOLINT-Meeting in Luzern statt. Eine siebenköpfige Delegation der Landeshauptstadt Potsdam (u.a. aus dem Oberbürgermeisterbüro, aus dem Bereich Chancengleichheit und Vielfalt/Beauftragte Migration und Integration, aus dem Bereich Partizipation und Tolerantes Potsdam, aus dem Friedrich-Reinsch-Haus, Soziale Stadt e.V. und der BBAG e.V.) tauschte sich mit den fünfzehn ExpertInnen der Schweizer Partnerstadt aus. Darunter die Leiterin für Quartiere und Integration, die Leitung Migration und Integration, der Vorsteher des Amtes für Migration, die Fachstelle Integration, den Sentitreff u.a. Der Sentitreff ist ein Quartiertreffpunkt, der von Bewohnenden des Quartiers gegründet wurde und von der Freiwilligenarbeit lebt. Weil hier viele Menschen ohne den Schweizer Pass leben, hat der Sentitreff einen Integrationsauftrag von der Stadt Luzern erhalten. Die Angebote richten sich daher an Schweizerinnen und Schweizer genauso wie an die Migrationsbevölkerung. Weitere Study Visits wurden zu den interkulturellen Einrichtungen Hello Welcome und Lili-Centre gemacht.

Internationales und Städtepartnerschaften

Wie Potsdam einen Chor International hat, so gibt es auch einen Chor der Nationen in der Partnerstadt. Bei diesem Austausch ging es in erster Linie um anschauliche und praktische Beispiele, wie Geflüchtete und MigrantInnen in Luzern aufgenommen, orientiert und vor allem integriert werden. Auch das Thema Rechtsextremismus / Rechtspopulismus und die Lage in beiden Städten wurde diskutiert.

Potsdamer Delegation beim Ausflug in die Luzerner Berge

Projektmeeting in Potsdam: Vom 22.bis 24. September 2019 fand ein weiteres Meeting mit Gästen aus fünf Partnerstädten zusammen: Opole, Jyväskylä, Perugia, Versailles und Luzern. Den Auftakt bildete die Teilnahme an der Integrationspreisverleihung im Babelsberger Filmgymnasium mit dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, und dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Pete Heuer.

Auf der Grundlage von Inputs der Gäste aus den Partnerstädten und lokalen AkteurInnen wie der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Dr. Doris Lemmermeier, wurde sich über die aktuelle Situation in den europäischen Städten ausgetauscht. Ein Schwerpunkt lag auf dem Austausch von Best practice. Frauke Büttner vom „Aktionsbündnis Brandenburg gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ stellte die Ideenkiste „Wir lassen uns nicht hetzen“ vor. Ein informeller Austausch fand anschließend zu folgenden Themen statt: 1.) Wie soll man mit rechtsgerichteten Parteien/Organisationen umgehen? 2.) Integration – Vorstellung und Austausch zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz 3.) Integration von zugewanderten Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans-, intergeschlechtlichen und queeren Menschen.

Frauke Büttner vom Aktionsbündnis

Am letzten Tag besuchten die Teilnehmenden dieses Meetings das OSZ II, wo das Konzept „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ vorgestellt wurde. Beim Besuch des Friedrich-Reinsch-Hauses wurden die vielfältigen Aktivitäten dieses engagierten Vereins vorgestellt. Die Teilnahme an der Ausstellungseröffnung „Gründen mit Vielfalt“ im Rathaus bildete den Abschluss dieses Treffens.

Projektmeeting in Versailles: Vom 6. bis 8. November 2019 fand in Versailles und Saint-Germain-en-Laye das dritte Treffen im Rahmen des TOLINT-Projektes statt, diesmal wieder nur bilateral zwischen Potsdam und seiner Partnerstadt. Die acht Teilnehmenden aus der Landeshauptstadt (u.a. auch Mitglieder des Migrantenbeirats und des Büros für Chancengleichheit, Vielfalt und Gleichstellung) tauschten sich mit verschiedenen Akteuren aus Versailles und der Nachbarstadt Saint-Germain-en-Laye zu Themen und konkreten Beispielen aus, wie die Integration von Geflüchteten und MigrantInnen in der Gesellschaft gut gelingen kann.

Projektmeeting in Bonn: Das letzte Treffen des europäischen Projektes fand vom 8. bis 11. Dezember 2019 in der Partnerstadt Bonn statt. Hierbei tauschten sich die zwölf Teilnehmenden aus Potsdam, Perugia und Opole mit den Bonner Akteuren zum Thema Integration aus. Dabei erhielten die Teilnehmenden am ersten Tag interessante Informationen zu den Strukturen und Inhalten der kommunalen Integrationsarbeit in Bonn, der Antidiskriminierungsarbeit im Kommunalen Integrationszentrum und über das Projekt an Bonner Schulen „Demokratie aktiv!“.

Die Potsdamer Delegation im Bonner Rathaus

Kontakt der Servicestelle:
Claudia Dombrowsky
Tel.: 0331-74 000 975
dombrowsky@bbag-ev.de

Internationales und Städtepartnerschaften

Opole Club Potsdam

Auch im Jahr 2019 fanden wieder zahlreiche Treffen zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus Opole und Potsdam in beiden Städten statt. Wie in jedem Jahr präsentierte im Mai ein Team des Opole-Clubs die Landeshauptstadt auf der Opoler Tourismusmesse.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher Informationen zum touristischen und kulturellen Leben in und um Potsdam erfahren und dazu Werderaner Obstwein kosten. Ein großer Dank geht an die Verkehrsbetriebe Potsdam für die Bereitstellung eines Kleintransporters, den Filmpark Babelsberg, den Abenteuerpark, die Biosphäre, die Schifffahrt in Potsdam sowie die Museen der Stadt für die Bereitstellung von Eintrittskarten für eine Tombola.

Beim zweiten Europafest in Potsdam, organisiert von der BBAG, beteiligte sich wieder die Opoler Band „Bez Schematów“ und begeisterte das Publikum auf dem Alten Markt. Eine weitere junge Sängerin aus Opole sang zusammen mit der „Sister City Youth Combo“ die Ode an die Freude. Bei gemeinsamen Informationsstand der Partnerstädte durfte der Opole-Club Potsdam nicht fehlen und bot neben touristischen Broschüren auch kleine Leckereien an.

Der gemeinsame Informationsstand der Partnerstädte

Ebenfalls im Mai fand auch ein Besuch in Opole statt. Auf dem Programm standen u.a. ein Konzert in der dortigen Philharmonie und ein Besuch im Jura Park Krasiejów. In Krasiejów sind Nachbildungen von Dinosauriern in Lebensgröße in dem natürlichen Umfeld platziert.

Schon zum dritten Mal nahm ein Sportlerteam aus Opole am Schlösserlauf im Juni teil und erreichte gute Platzierungen.

Nach vielen Jahren ist es im August 2019 endlich gelungen, eine Delegation aus Opole zur Potsdamer Schlössernacht einzuladen. Zusammen mit dem Rahmenprogramm einer Schifffahrt zu den Potsdamer Schlössern und einem privat organisierten Abend am Paretzer Kanal war dies für die Opoler Freunde ein wundervoller Besuch.

Beim Schlösserlauf

Es sollte eigentlich nur ein erster Versuch sein, die Beziehungen zwischen den beiden Städten auch auf andere Bereiche auszuweiten: die Orgelkonzerte von Marek Mielnik, dem blinden Organisten aus Opole. Doch die beiden Veranstaltungen in der evangelischen Kirche in Damsdorf und der katholischen Propsteikirche Peter und Paul in Potsdam waren solche Erfolge, dass dies im nächsten Jahr wiederholt werden soll. Neben den Konzerten wurde der Organist von den Mitgliedern des Opole-Club begleitet und ein Kulturprogramm für ihn erstellt.

Schon traditionell bildete die Teilnahme der Freunde aus Opole am Sternenmarkt den Schlusspunkt der partnerschaftlichen Aktivitäten des Jahres. Weihnachtsschmuck und andere Handarbeiten, die von gehandikapten Personen und SeniorInnen gefertigt wurden, waren sehr gefragt und kamen den Einrichtungen in Opole zugute.

Auf der Bühne spielte erneut „Bez Schematów“ polnische Rockmusik.

Kontakt: Opole-Club Potsdam
Frank Kupferschmidt
Tel.: 0177-8511716
opole@bbag-ev.de

Internationales und Städtepartnerschaften

Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Auch 2019 fanden im Rahmen einer im Vorjahr begonnenen Reihe zur Informationsvermittlung über die Städtepartnerschaft Potsdam-Sansibar in Stadtteiltreffs und anderen Einrichtungen weitere gelungene Veranstaltungen statt. So hörten am 26. April 2019 ca. 25 Teilnehmende in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam im Bildungsforum den Bericht von Kilian Kindelberger (BBAG e.V.) und Birgit Müller (Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung). Im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz fand am 21. November 2019 eine weiter gut besuchte Veranstaltung in der Reihe „Wissen & Genießen“ statt.

Am 29. April 2019 traf sich die Steuerungsgruppe Sansibar, um über die aktuellen Aktivitäten zwischen Potsdam und Sansibar zu sprechen. So berichtete u.a. Gabriele Fischer (seit über einem Jahr unterstützt die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport a.D. ehrenamtlich die Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Sansibar) von ihrer letzten Reise (März/April 2019) und welche Projekte mit Hilfe der Spende von Gerit Kling umgesetzt werden konnten:

Die Mtopepo-Sekundarschule erhielt neue Schulbücher, in der Mwembeladu-Sekundar-Schule wurden die Briefe der SchülerInnen des Humboldt Gymnasiums Potsdam übergeben, des Weiteren konnten hier zusätzliche Ventilatoren im Rahmen eines Solarprojektes für die Klassenräume erworben und installiert werden.

Auch in der Manekwerekwe H Primarschule wurden Briefe und Fotos von SchülerInnen der Grundschule Bruno H. Bürgel Potsdam überreicht. Neben weiteren Aktivitäten stand der Besuch der Dhow Countries Music Academy auf dem Programm, an welcher die traditionelle sansibarische Musik Taraab unterrichtet wird. Die Leiterin der Akademie ist sehr an einer Zusammenarbeit mit PartnerInnen in Potsdam interessiert. Zu den folgenden Themenbereichen wurde sich ebenfalls ausgetauscht: Sport, kulturelle Aktivitäten, Gesundheitswesen, Schulen, NAKOPA-Projekt/Botanischer Garten, Öffentlichkeitsarbeit des Freundeskreises.

Am 29. August 2019 trafen sich im Rahmen der Veranstaltung „Habari za Shule: Bildung in Sansibar und Möglichkeiten von Schulkooperationen zwischen Sansibar und Potsdam“ verschiedene Akteure aus Sansibar und Potsdam in der BBAG e.V., um sich über das Thema „Bildung in Sansibar und Möglichkeiten von Schulkooperationen zwischen Sansibar und Potsdam“ auszutauschen. In einem dialogischen Input stellten Khalfan Hassan, Lehrer der Mtopepo-Schule in Sansibar und Gabriele Fischer den status quo in beiden Städten vor.

Steffen Tervooren (Bereich Umwelt und Natur untere Naturschutzbehörde der LHP) moderiert die Veranstaltung

Weitere interessante Einblicke in die sich anbahnende Schulpartnerschaft zwischen dem Humboldt-Gymnasium und der Mwembeldau Secondary School wurden durch Nico Grützke anschaulich präsentiert. Herr Salomon von der Bruno-H.-Bürgel Grundschule erzählte von dem regelmäßigen Austausch mit der Partnerschule Mwanakwere „H“. Eine Fragerunde mit dem Publikum und der anschließende informelle Austausch um das Buffet rundete die Veranstaltung ab.

Die Veranstaltung wurde gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Am 16. Oktober 2019 traf sich der Freundeskreis Potsdam-Sansibar im Bildungsforum zu einer Gesprächsrunde, um sich über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten zwischen den beiden Städten auszutauschen. Dabei ging es sowohl um bereits sehr gut laufende Projekte wie die Neugestaltung des Botanischen Gartens auf sansibarischer Seite, aber auch um neue Ideen, wie eine etwaige Kooperation zwischen den Naturkundemuseen oder auch im wirtschaftlichen Bereich (Textil, Coaching etc.). Die neue Website des Freundeskreises wurde ebenfalls vorgestellt: www.sansibar-potsdam.de.

Im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ der Landeshauptstadt Potsdam und der Universität Potsdam, sowie im Rahmen der zivilgesellschaftlichen städtepartnerschaftlichen Aktivitäten, reiste vom 21. November bis 2. Dezember 2019 eine siebenköpfige Delegation nach Sansibar. Auf dem Programm standen vielfältige Termine mit diversen PartnerInnen und Akteuren der Stadtverwaltung in Sansibar, des Botanischen Gartens, der lokalen Schulen, der Museen, der NGOs wie der Dhow Countries Music Academy (DCMA) oder dem Zanzibar Outreach Program, welches u.a. mit Hilfe der Spende von Frau Gerit Kling Unterstützung erhielten.

Auch konnte dank der Spendengelder eine solarbetriebene Wasserpumpe der Mwembeladu Sekundar Schule installiert werden.

Die Potsdamer Delegation im Botanischen Garten

Kontakt: Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Cordine Lippert
Tel.: 0331-2891814
cordine.lippert@rathaus.potsdam.de

Kilian Kindelberger
Tel: 0331-2700240
k.kindelberger@bbag-ev.de

Fachpromotor kommunales und entwicklungspolitisches Engagement

Seit dem 1. Januar 2019 ist die BBAG mit einer Stelle für die Unterstützung von Kommunaler Entwicklungspolitik und von Nord-Süd-Partnerschaften am bundesweiten Entwicklungspolitischen PromotorInnenprogramm beteiligt. Mit gemeinsamer Finanzierung aus dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie seitens der fachlich zuständigen Ministerien in allen 16 Bundesländern sind ca. 150 PromotorInnen im Einsatz. Im Brandenburg gibt es sieben Teilzeitstellen, davon eine in der BBAG.

Der Koalitionsvertrag der im Ergebnis der Landtagswahlen 2019 gebildeten neuen Regierungskoalition hat in puncto Entwicklungspolitik/Nachhaltigkeit wesentliche Forderungen des am 6. April 2019 am 10. Round Table Entwicklungspolitik Brandenburg (RTEP) verabschiedeten Strategiepapiers „Austausch fördern – Akzente setzen – Menschen begeistern Nachhaltige Entwicklung im Land Brandenburg mitgestalten“ aufgegriffen. Darin wird u.a. konstatiert: „Der RTEP hat in der Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien die kommunale Entwicklungspolitik als einen der Kernpunkte der Kommunikation erkannt und hierzu unterschiedliche Formate entwickelt. Das Problembewusstsein in den Kommunen und ihren Spitzenverbänden muss deutlich geschärft werden.“ Von den verschiedenen interessanten Aktivitätsbereichen des Promotors seien hier nur vier Veranstaltungen genannt, die mehrmonatige Vorbereitung mit den Kooperationspartnern erforderten und alle als längerfristige Formate angelegt sind.

Als sich am 22. März 2019 in der Investitionsbank Brandenburg rund 50 VertreterInnen aus Politik, (Kommunal-)Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu einer Fachtagung trafen, stellten die kommunalen Themen sowie Globales Lernen im Kontext von Populismus und Rassismus einen bedeutenden Schwerpunkt dar. Minister Ludwig warb u.a. dafür, die kritische Teilnahme insbesondere junger Menschen bei Themen wie Klimawandel und Migration zu ermutigen.

Das 3. Regionale Netzwerktreffen „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ für das Land Brandenburg fand am 15. und 16. August 2019 im Kleist-Forum in Frankfurt (Oder) mit mehr als 50 Teilnehmenden statt. Ausrichter waren die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit der BBAG e.V., dem Netzwerk Migrantenorganisationen Brandenburg (NeMiB) e.V. und der Stadt Frankfurt (Oder). Vom Oberbürgermeister Wilke der Gastgeberstadt eröffnet, wurde v.a. diskutiert, wie Expertise von MigrantInnen besser in die kommunale Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik eingebunden werden kann. Seit 2016 eröffnet alljährlich im September Bürgermeister Ilk die Baruther Schlossgespräche. Dieses praxisbezogene Format mit angemessenem Blick auf den globalen Kontext hat sich inzwischen als Gremium zum Austausch für interessierte Brandenburger Kommunen etabliert, um lokale Nachhaltigkeitsaktivitäten mit entwicklungspolitischem Bezug zu unterstützen.

Am Standort Brandenburg/Havel der BBAG wurde am 5. Dezember für die Stadt und ihr Umland der Workshop „Brandenburg/Havel – Ein nachhaltiger Nachmittag für ein gutes Miteinander“ organisiert. Die zwanzig Teilnehmenden verkörperten die Vielfalt des Engagements in der Region und zeigten für die strukturelle und thematische Stärkung und Vernetzung eine sehr große Offenheit. Grundsätzlich unterstützt der Promotor eine politischen Kultur, die auf gegenseitigem Respekt, Demokratie und Weltoffenheit basiert. Denn diese ist für die in Brandenburg oft ehrenamtlich entwicklungspolitisch agierenden BürgerInnen nicht zuletzt ein wichtiger Ausgangspunkt für erfolgreiches Wirken in der Kommunalpolitik.

Kontakt:
Uwe Prüfer
Tel.: 0331- 7048 966
pruefer@bbag-ev.de

Deutsch als Fremdsprache

Einer der wichtigsten Bereiche, denen sich die BBAG widmet, ist die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten in unsere Gesellschaft. Eine grundlegende Voraussetzung dafür sind gute Sprachkenntnisse, die in den verschiedenen Deutschkursen der BBAG vermittelt werden. Auch im Jahr 2019 wurden wieder zahlreiche Kurse durchgeführt, die insgesamt von über 400 Teilnehmenden besucht wurden. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die durchgeführten Kursformate.

Kurs-Statistik 2019

Begonnene Deutschkurse	2018		2019	
	Potsdam	Brandenburg	Potsdam	Brandenburg
Allgemeine Integrationskurse (IK)	9	3	6	2
Integrationskurse mit Alphabetisierung (AK)	2	1	1	1
Wiederholerkurse (WK)	2	0	1	1
Deutschkurse für Geflüchtete (DFF)	2	1	1	0
Erstorientierungskurse (EOK)	0	2	0	0
Berufsbezogene Sprachkurse B1	2	0	2	1
Berufsbezogene Sprachkurse B2	1	4	2	3
Berufsbezogene Sprachkurse C1	0	1	1	1
gesamt:	**18**	**12**	**14**	**9**

Prüfungsergebnisse	2018		2019	
Abschluss	TN / bestanden		TN / bestanden	
B1	232/126	102 / 38	184 / 86	111 / 39
B2	18 / 12	70 / 29	36 / 9	52 / 19
C1	0	0	0	27 / 6

Integrationskurse: Als zugelassener Integrationskursträger des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) führte die BBAG an beiden Standorten mehrere Integrationskurse durch, wobei die Zahl wie schon im Vorjahr aufgrund der sinkenden Zahl an Zugewanderten leicht zurückgegangen ist. Neben allgemeinen Integrationskursen (600 Stunden) wurden Alphabetisierungs- und Zweitschriftlernerkurse (1.200 Stunden bzw. 900 Stunden) angeboten. Letztere richten sich an Zugewanderte, die entweder nicht alphabetisiert oder der lateinischen Schrift nicht mächtig sind. Alle Kurse schließen mit dem Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) auf dem Niveau A2/B1 ab. Wer bei der Prüfung das Prädikat B1 nicht erreicht, was insbesondere auf Teilnehmende aus Alphabetisierungs- sowie Zweitschriftlernerkursen zutrifft, kann entsprechend der Zulassungsbedingungen des BAMF an einem Wiederholerkurs (300 Stunden) teilnehmen und die Prüfung ein zweites Mal kostenfrei ablegen. Die im Anschluss stattfindenden Orientierungskurse vermitteln in 100 Unterrichtsstunden Themen wie deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie wichtige Werte wie Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Dieser Kurs schließt mit dem Test „Leben in Deutschland“ ab, der für eine spätere Einbürgerung erforderlich ist.

Teilnehmende im Orientierungskurs

Berufssprachkurse: Die seit 2017 bestehende BAMF-Zulassung konnte in diesem Jahr erfolgreich verlängert werden - am Standort Brandenburg sogar um den maximalen Zeitraum von fünf Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl dieser Kurse, vor allem auf den Niveaus B1 und B2, ähnlich wie bei den anderen Deutschkursen leicht gesunken bzw. gleichgeblieben. Wieder konnte auch ein C1-Kurs mit 15 Teilnehmenden am Standort Brandenburg starten. Insbesondere die Kurse auf niedrigerem Sprachniveau (A2 - B1) werden von sozialpädagogischen Fachkräften begleitet, die die Teilnehmenden bei Kommunikationsproblemen mit Ämtern oder anderen Einrichtungen unterstützen und dadurch die Lehrkräfte entlasten. Auch diese Kurse enden mit bundesweit anerkannten telc-Abschlussprüfungen. Als Zusatzangebot wurde Farhan Yabroudi, Fachberater für berufliche Integration von Flüchtlingen von der IHK Potsdam, eingeladen, um die Teilnehmenden über die duale Berufsausbildung und die verschiedenen Berufschancen in Deutschland zu informieren.

Deutsch für Geflüchtete: Am Standort Potsdam wurde auch wieder ein von der Landesregierung Brandenburg aus ESF-Mitteln geförderter Kurs „Deutsch für Flüchtlinge“ durchgeführt, an denen Zugewanderte mit einer Duldung oder Gestattung teilnehmen können. Die Zahl der Teilnehmenden in diesen Kursen sank deutlich, da es aufgrund einer Gesetzesänderung auch für Menschen im Asylverfahren möglich war, eine Zulassung zum Integrationskurs zu erhalten.

Als lizensiertes Prüfungszentrum hat die BBAG in diesem Jahr 11 Deutschprüfungen in Potsdam und 13 in Brandenburg durchgeführt, die insgesamt rund 160 Teilnehmende erfolgreich ablegten. Bei einer Informationsveranstaltung mit Dario Nehlsen von der telc gGmbH wurden den Lehrkräften neue Materialien für die Zwischentests A1 und A2 vorgestellt und über Änderungen bei den DTZ-Prüfungen berichtet.

Ein reger Austausch mit anderen Sprachkursträgern fand bei den regelmäßigen Netzwerktreffen mit dem BAMF und anderen Akteuren wie dem Jobcenter statt,

um gemeinsam qualitätsgerechte Deutschkursangebote realisieren zu können. Um ihren Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden, haben die Mitarbeiterinnen des Sprachbereichs beider Standorte an mehreren Fortbildungen teilgenommen. Zudem war der Sprachbereich auch auf von der BBAG organisierten Veranstaltungen präsent und hat interessierte Personen über Kurse und Projekte der BBAG informiert.

Personalveränderungen gab es in diesem Jahr folgende: Im Februar 2019 wurde am Standort Brandenburg Elena Zhloba als Mitarbeiterin für die Kursverwaltung und Lehrkraft in Berufssprachkursen eingestellt. Sie hat unter anderem Fremdsprachlinguistik mit dem Schwerpunkt DaF/DaZ an der Universität Potsdam studiert und kann mehrjährige Unterrichtserfahrung als Deutschdozentin in verschiedenen Bildungseinrichtungen vorweisen. Hajnalka Sabile, die uns als Lehrkraft in Berufssprachkursen und Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit engagiert unterstützt hat, verließ im Mai 2019 das Team in Brandenburg, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu stellen.

Für ihren engagierten Unterricht danken wir unseren Honorarlehrkräften Kirsten Haugwitz, Olga Leibolt, Sina Lehmberg, Franziska Liepe, Dr. Peter Peterhänsel, Dr. Alexander Pirozhkov, Hajnalka Sabile, Szymon Sliwa, Ella Stangenberg, Dr. Bettina Strewe, Elke Teetz, Anna Weilbacher, Olga Wolter, Patrycja Wujtko am Standort Potsdam sowie Steffi Arnold, Margit Engelmann, Elke Guillarmain, Gudrun Hesse, Brigitte Hollnsteiner, Claudia Löber, Elke Rausch, Dagmar Ringel, Stefanie Schroeder, Katharina Siebenmorgen, Stefanie Streichan, Iglika Verständig am Standort Brandenburg an der Havel.

Dozentinnenportrait Dagmar Ringel

Dagmar Ringel, die bereits seit über sechs Jahren als Deutschdozentin unser Brandenburger Team bereichert, unterrichtet bis zum B2-Niveau und ist mit sehr viel persönlichem Engagement bei ihrer Arbeit. Im folgenden Text beschreibt sie die Erfahrungen mit zugewanderten oder geflüchteten Menschen in ihren Kursen: *„Wie jede Deutschlehrerin bin ich von Herzen froh, wenn Teilnehmende den Konjunktiv II in der Vergangenheit verstehen, wenn Gespräche immer leichter von der Hand gehen oder gar über einen Witz gelacht wird.*

Ich habe festgestellt, dass die Teilnehmenden während der recht langen und oft sehr intensiven Zeit im Sprachkurs nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern oft auch viele wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse machen. Wir beschäftigen uns beispielsweise mit Fragen wie: Was erschwert oder erleichtert meine Integration in die Gesellschaft? Wie erlebe ich interkulturelles Zusammenleben im Kurs und wie außerhalb der BBAG? Wie kommt der Sozialstaat mir zugute und wo sind die Grenzen? Und welchen Beitrag kann ich persönlich für die Gesellschaft leisten?

Im Laufe der Jahre habe ich erkannt, dass es sehr wichtig ist, keine Angst davor zu haben, auch unangenehme Themen anzusprechen.

Dagmar Ringel in ihrem Element

Dabei sollte Kritik immer so formuliert werden, dass sich die Person trotzdem geachtet und gesehen fühlt. So ein Sprachkurs kann eine faszinierende Reise für alle Beteiligten sein. Durch Offenheit, Empathievermögen und persönlichen Einsatz für die Sache stellt sich bei den Teilnehmenden ein hohes Maß an Interesse am Unterricht ganz von allein ein. Weinen wie Lachen sind unvermeidbar. Auch lautstarke Auseinandersetzungen, an denen wir alle wunderbar und immer wieder aufs Neue gewaltfreie Kommunikation üben können.

Es ist ein großes Geschenk für mich, wenn ich mitbekomme, dass ich dem Einen oder Anderen etwas fürs Leben mitgeben konnte.“

Deutsch als Fremdsprache - Kursinformationen und Anmeldung

Potsdam:
Iris Dana (Leiterin)
Tamila Kobakhidze
Katsiaryna Kleefeld

0331-74000978
0331-74000979
dana@bbag-ev.de
sprache-office-pdm@bbag-ev.de

Brandenburg an der Havel:
Nadine Spengler (Leiterin)
Elena Zhloba
Janett Kofke

03381-891 78 73
03381-222 988
spengler@bbag-ev.de

www.sprachkurse.bbag-ev.de

Berufliche und soziale Integration

Projekt BleibNet pro Quali

2019 bedeutete Fortbildung

Nachgefragt wurde im zurückliegenden Jahr ganz besonders unser Angebot an Fortbildungen für Geflüchtete. So konnten wir in Potsdam und Umgebung, in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Oberhavel, Oder-Spree, Spree-Neiße und Elbe-Elster insgesamt 20 Fortbildungen und weitere Informationstage für die von uns begleitete Zielgruppe der Geflüchteten anbieten und die Teilnehmenden mit für sie zusätzlichem Wissen versorgen.

Die Veranstaltungen fanden in Cottbus, Elsterwerda, Finsterwalde, Frankfurt (Oder), Großbeeren, Neuseddin, Potsdam, Rangsdorf, Stahnsdorf und Teltow statt. Dabei spielten Fragestellungen wie der Aufenthaltsstatus von geflüchteten und geduldeten Personen, der damit verbundene Arbeitsmarktzugang sowie Fördermöglichkeiten zum Arbeitsmarkteinstieg für die Zielgruppe eine wesentliche Rolle. Wir informierten über Einstiegsqualifizierung und Maßnahmen der Ausbildungsförderung wie ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH) und dem Erhalt einer Ausbildungsduldung - denn letztere kann nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung den Weg für eine Aufenthaltsverfestigung mit vorbereiten.

Jüngeren Geflüchteten machten wir immer wieder Mut, einen hiesigen Schulabschluss nachzuholen, weil sich damit für sie sowohl sprachlich als fachlich ein weitaus leichterer Einstieg z. B. in eine duale Ausbildung erschließen lässt.

Für fünf Arbeitsverwaltungen konnten 2019 ebenfalls Fortbildungen zu den Themen Flucht, Aufenthalt und Arbeitsmarkt durchgeführt werden. Dazu gehörten zwei Veranstaltungen für die Agenturen für Arbeit in Brandenburg a. d. H. und Eberswalde sowie drei weitere für die JobCenter in Luckenwalde und Brandenburg a. d. H. Ebenso standen eine trägerinterne Schulung für Mitarbeitende der BBAG e.V. auf dem Programm wie ein Fortbildungsangebot für die Migrantenselbstorganisation Catingua e.V. mit Sitz in Potsdam.

Förderung geflüchteter Frauen

In 2019 wurde bei *BleibNet proQuali* ein Konzept zur Förderung von Frauen mit Fluchthintergrund entwickelt, indem in modularer Weise und mit niedrigschwelliger Einstiegmöglichkeit ein Empowerment-Ansatz realisiert wird, durch den geflüchtete Frauen gestärkt und motiviert werden können, ihre vorhandenen und verborgenen Kompetenzen / Ressourcen besser wahrzunehmen und damit ihren Vorstellungen und Wünschen von einer

Teilnehmende im Orientierungskurs

beruflichen Zukunft näherkommen. Zum Empowerment -Ansatz gehört auch, dass angedacht ist, die einzelnen modularen Bausteine zu zertifizieren.

Erste Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Konzepts mit geflüchteten und geduldeten Frauen fanden statt und trafen auch eine hohe, vielfältige Resonanz. Der Bedarf und das Interesse bei den angesprochenen Frauen scheint riesengroß. Der Ausbau einer stärkeren Förderung von geflüchteten Frauen ist bedeutsam, um ihre Teilhabe am hiesigen Arbeitsmarkt insgesamt zu erhöhen und vor allem Müttern mit Kindern zukünftig auch eine Perspektive für einen zügigeren Einstieg ins Berufsleben zu eröffnen.

Projektleiterin Monika Kadur informiert

Berufliche und soziale Integration

Lobbyarbeit und Impulsgeber

Der Projektverbund versteht sich vor Ort und auf Landesebene als Impulsgeber für die Politik, indem er hinweist auf Mängel und das Schließen rechtlicher Lücken für die Zielgruppe. Parallel wird mit Lobbyarbeit für die spezifischen Belange von Geflüchteten sensibilisiert.

In 2019 setzte sich *BleibNet proQuali* für einen seiner Teilnehmer (Pakistan) ein, der schon fünf Jahre in Deutschland lebte und plötzlich um seinen Aufenthalt bangen musste. Sein Fall beschäftigte die Härtefallkommission des Landes Brandenburg. Der Projektverbund unterstützte sein Anliegen mit einer Stellungnahme, denn er hatte bereits sehr zügig zahlreiche Integrationsleistungen erbracht. Zunächst erwarb er das Deutschsprachzertifikat B1, anschließend absolvierte er verschiedene modulare Qualifizierungen und sendete zahlreiche Bewerbungen heraus. Er erhielt sogleich mehrere Arbeitsplatzangebote, denn es ist ihm wichtig, für seinen Lebensunterhalt eigenständig zu sorgen. Er bewohnt eine Mietwohnung, hat gute Kontakte zur Nachbarschaft und einen großen Freundeskreis - er war also längst gut eingebettet in unsere Gesellschaft. Erfreulicherweise konnte sein Fall positiv gelöst werden und er erhielt einen humanitären Aufenthalt gemäß § 23a AufenthG durch die Brandenburger Härtefallkommission.

Weiteren Teilnehmenden unseres Projektes aus dem Tschad und Afghanistan halfen wir, die oft komplexen Hürden der Bürokratie beim Erhalt einer Ausbildungsduldung zu überwinden.

BleibNet proQuali: Zahlen & Fakten 2019

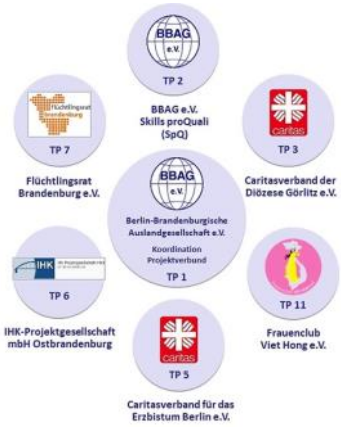
BleibNet proQuali, der landesweite Projektverbund, war 2019 im vierten Jahr im Land Brandenburg unterwegs und begleitete Geflüchtete und geduldete Personen in Ausbildung & Arbeit. Das Projekt hat inzwischen eine durchaus stattliche Zahl von Teilnehmenden vorzuweisen, die im Laufe der Zeit an verschiedenen Maßnahmen teilnahmen und in den hiesigen Arbeitsmarkt integriert werden konnten:

Jahr	NW-Gesamt	m	w	TN-Gesamt	Austritt
2015	Gesamt	285	67	352	317
2016	Gesamt	503	162	665	517
2017	Gesamt	414	127	541	392
2018	Gesamt	220	72	292	97
2019	Gesamt	160	82	242	30
		1582	510	2092	1353
Ende 2019 noch aktive Projektteilnehmende					739

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit fanden 2019 fünf Projektverbundtreffen im Land Brandenburg statt, auf denen aktuelle gesetzgebende und teilnehmendenbezogene Themen erörtert und nach Lösungen gesucht wurde.

Netzwerktreffen des Projektverbunds BleibNet proQuali

Projektziel der gemeinsamen Arbeit im Netzwerk bleibt weiterhin die strukturelle Verbesserung des Zugangs der Zielgruppe zu Ausbildung und Arbeit. Dies wird in den jeweiligen Teilprojekten vor Ort und auf Netzwerkebene angestrebt, um Qualität und auch Nachhaltigkeit für die Zielgruppe zu erreichen und ihr ein dauerhaftes Verbleiben am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Durch die Vernetzung mit relevanten AkteurInnen des Arbeitsmarktes, Institutionen sowie MigrantInnenselbstorganisationen auf lokaler, regionaler und Landesebene fungiert der Projektverbund als Brückenbauer und wirkt für seine Projektteilnehmenden als Türöffner.



Verabschiedung neuer Gesetzgebung

Das Jahr 2019 bescherte uns im Sommer eine ganze Reihe neuer gesetzlicher Regelungen, die auch für unsere Projektteilnehmenden von Relevanz sind. Die verschiedenen Gesetze beinhalten nur wenige Verbesserungen im Bereich der Ausbildungsförderung. Andererseits gehen mit der neuen Gesetzgebung leider auch viele restriktive Maßnahmen einher, die eine zügige Sprachförderung und Arbeitsmarktintegration für viele Geflüchtete und geduldete Personen - teilweise erheblich - erschweren. Zum Teil sind zahlreiche Voraussetzungen zu erfüllen, um den einen oder anderen aufenthaltsrechtlichen Status erhalten zu können. Mancherorts schleicht sich das Gefühl ein, dass das für die Betroffenen nie zu schaffen ist.

Berufliche und soziale Integration

Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben unsere Projektflyer aktualisiert (s.o.). Für die Projektleitung und mehrere unserer Projektteilnehmenden ergab sich Mitte Juli 2019 die Möglichkeit, mit rbb Kultur-Radio ein ausführliches Interview zu führen, in dem unsere Teilnehmenden über ihren Werdegang und ihre erfolgreiche berufliche Eingliederung berichteten. Die Beiträge wurden im Rahmen der Radiosendung *„Märkische Wandlungen - Flüchtlinge in Brandenburg“* am 29. Oktober 2019 gesendet. Dies war eine gute Gelegenheit, unsere Teilnehmenden selbst zu Wort kommenzulassen und ihre äußerst nachhaltige Integration einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Erfolgreiche Fallbeispiele …

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch zwei erfolgreiche Fallbeispiele unserer Teilnehmenden vorstellen:

Unsere Teilnehmerin aus Kenia konnte nach ihrem Spracherwerb für sich 2017 eine sogenannte Ausbildungsduldung erwirken und hat dann in Brandenburg an der Havel eine Berufsausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte begonnen, die im August 2020 endet. Sie beschreibt ihren Ausbildungseinstieg am Anfang als sehr schwer für sie, zumal sie die älteste Schülerin in der Berufsschulklasse war.

Aber im Laufe der Zeit fühlte sie sich voll akzeptiert und hat herzliche Aufnahme gefunden. MitschülerInnen und Lehrpersonal unterstützten sie, wenn es mal holperte beim Lernstoff. Im Praxisteam dauerte es ebenfalls eine Weile, bis die gemeinsame Arbeit Früchte trug - doch ihr Chef hat sie stets unterstützt, so dass sie heute mit Freude und großem Elan im Team arbeitet. Frau M. ist derzeit auf einem sehr guten Weg ihren Berufsabschluss erfolgreich zu absolvieren. Im Anschluss hat sie schon Aussicht auf einen Arbeitsvertrag in ihrem Ausbildungsbetrieb.

Und unser Teilnehmer aus Kamerun hat inzwischen seine Ausbildung zum Altenpfleger abgeschlossen und ein anerkanntes und qualifiziertes Altenpflegezertifikat erlangt.

Kontakt Projektverbund BleibNet proQuali
Monika Kadur, Projektleitung
Tel. 0331 - 270 02 40

In Brandenburg an der Havel:
Manuel Ryll - ryll@bbag-ev.de
Juan Arenas - arenas@bbag-ev.de
Janett Kofke - ja.kofke@bbag-ev.de
Tel. 03381 - 891 78 77

In Potsdam:
Fadia Foda - foda@bbag-ev.de
Arndt Sändig - saendig@bbag-ev.de
Doris Nucke - nucke@bbag-ev.de
Tel. 0331 - 4 00 09 76

Projekt Mütter in Bewegung - Stark im Beruf

Das Projekt „Mütter in Bewegung“ wird seit 2015 an beiden Standorten der BBAG durchgeführt. Es finanziert sich über das bundesweite Programm „Stark im Beruf“. Auch für die zweite Förderphase 2019 – 2022 konnten wir uns erfolgreich bewerben. Im Projekt“ Mütter in Bewegung“ werden Mütter mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt beraten, unterstützt und begleitet.

Das umfasst die Unterstützung bei der Anerkennung von Unterlagen, den Weg in Sprachkurse, Praktika und Ausbildung, aber auch eine Begleitung bei den ersten Schritten auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus unterstützen wir dabei, eine gute Kinderbetreuung zu bekommen. Seit 2018 arbeiten wir in diesem Kontext eng mit dem WIR e.V. in der Stadt Brandenburg zusammen. 2019 haben wir 41 Teilnehmerinnen in unserem Projekt aufgenommen.

29 dieser Frauen waren neue Teilnehmerinnen. Die anderen Mütter übernahmen wir aus der ersten Förderphase. Die große Mehrzahl unserer Mütter hat einen Fluchthintergrund. Häufig sind keine Dokumente und

keinerlei deutsche Sprache beim Projekteinstieg vorhanden. Unser Beratungsangebot wird gut angenommen.

Das Angebot spricht sich über Mundpropaganda herum. Auch die anderen Projekte in unserem Interkulturellen Zentrum führen mit ihrer Verweisberatung zu einer starken Nachfrage. In dieser Projektphase haben wir gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Jobcenters Brandenburg an der Havel zwei Veranstaltungen zur Projektvorstellung durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Projekt bei einer internen Weiterbildung des Jobcenters vorgestellt. Im kommenden Jahr wollen wir uns dezidierter bei der Agentur für Arbeit vorstellen, da sich immer mehr Frauen dort in Betreuung befinden.

Im Jahr 2019 wurden die Kinder von 19 Frauen in Kitas vermittelt, unter anderem über die Integrationskursbegleitende Kinderbetreuung. Zehn Frauen starteten einen Sprachkurs, sieben schlossen einen Sprachkurs erfolgreich ab. In 14 Fällen haben wir bei der Jobrecherche unterstützte, bei zehn Frauen wurden Bewerbungen geschrieben und Lebensläufe verfasst. In sechs Fällen wurde bei der Anerkennung von Zeugnissen unterstützt. Zwei Frauen konnten in eine Ausbildung vermittelt werden, zwei weitere haben eine Fortbildung begonnen. zwei haben einen Job gestartet, eine hat eine Fortbildung abgeschlossen. In zwei Fällen beraten wir zu einer Selbständigkeit.

Weiterhin gut läuft die Zusammenarbeit mit unseren anderen NetzwerkpartnerInnen. So wurde unter anderem gemeinsam mit der Migrationsfachberatung der Diakonie Potsdam, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Brandenburg, der Ausländerbeauftragten der Stadt Brandenburg und der Beratungsstelle ProFamilia in der Frauenwoche 2019 ein gemeinsamer Frauen-Aktionstag durchgeführt. Er beinhaltete sowohl einen Bewegungsworkshop, als auch einen Workshop zu asylrechtlichen Fragen rund um das Thema Geburt und Familie. Beendet wurde der Tag mit einem großen gemeinsamen Buffet mit Musik und Tanz.

Kontakt Projekt Mütter in Bewegung

In Brandenburg an der Havel:
Birgit Gericke, gericke@bbag-ev.de; 03381-891 78 72
Nora Wölk, woelk@bbag-ev.de; 03381-891 78 76

In Potsdam:
Fadia Foda, foda@bbag-ev.de; 0331-740 00 976

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Seit Beginn dieses Programms 2005 haben wir uns um eine solche Stelle bemüht, weil sie die Integrationsarbeit der BBAG gut ergänzt um die Komponente der sozialen Beratung. Vor Jahren standen wir schon kurz davor, eine zu erhalten, nun hat es endlich geklappt. Am 1. Oktober 2019 konnten wir in Brandenburg an der Havel einen neuen Mitarbeiter begrüßen. Der Brandenburger Daniel Herzog ist für die BBAG in der BAMF-finanzierten „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ tätig und ergänzt so ausgezeichnet unser bereits bestehendes Beratungsangebot am Standort Brandenburg. In Abgrenzung zum Jugendmigrationsdienst (JMD) und zur Asylverfahrensberatung berät der 43-Jährige geflüchtete Menschen ab 27 Jahre, die in der Regel bereits einen Aufenthaltstitel oder eine Duldung haben.

Daniel Herzog

Die MBE-Stelle ist die erste bei der BBAG und neben der bereits länger existierenden der Arbeiterwohlfahrt die zweite in Brandenburg an der Havel. In den ersten drei Monaten seiner Arbeit konnte sich Daniel Herzog bereits einen festen Stamm an Klient*innen aufbauen. Der Politologe, der zuvor für eine flüchtlingspolitische Sprecherin ihrer Fraktion im Brandenburger Landtag tätig war und bereits mehrere Jahre in der ehrenamtlichen Geflüchtetenhilfe der Havelstadt engagiert ist, berät vor allem in den Bereichen Deutschkurse, Schule, Beruf, Wohnen, Gesundheit und Familie. Neben der immer dienstags stattfindenden offenen Sprechstunde für Geflüchtete ist Daniel Herzog in den städtischen Netzwerken, dem Netzwerk Integration und Migration und der Arbeitsgemeinschaft Migrationssozialarbeit, aktiv.

Wie auch bei allen anderen Angeboten der BBAG steht bei der Migrationsberatung das Prinzip der "Hilfe zur Selbsthilfe" an oberster Stelle.

Kontakt MBE
Daniel Herzog, herzog@bbag-ev.de; 03381 - 891 78 76

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Veranstaltungen & Netzwerke

Die BBAG am Standort Brandenburg an der Havel vertieft seit Jahren stetig ihre Netzwerkarbeit in der Stadt, aber auch auf Landesebene. Hier präsentieren sich einige Veranstaltungen und Anlässe die wir ausrichteten oder an denen wir beteiligt waren. Darunter sind Klassiker wie das Höfefest und der Internationale Abend, aber auch spannende Einzelveranstaltungen und Begegnungen.

„Radoun“ - ein Abend mit leckerem Essen, viel Musik und tollen Geschichten:

Entstanden aus dem Projekt MentIntegra, ist diese Veranstaltungsreihe seit August 2018 ein fester Bestandteil der kulturellen Angebote in der Stadt Brandenburg. Rund einmal im Monat findet dieser Abend im Saal des Interkulturellen Zentrums statt. In gemütlicher Atmosphäre kann man sein Können auf der offenen Bühne präsentieren oder einfach als Zuschauer mit dabei sein. Der Eintritt ist frei. Um einen kleinen kulinarischen Beitrag für das Buffet wird jedoch gebeten. Im Jahr 2019 wurden zusammen mit einem ehrenamtlichen Team zehn solcher Abende abgehalten, wobei es einen Radoun im EXIL im Haus der Offiziere Brandenburg an der Havel und einen weiteren Termin zusammen mit dem Adventstürchen des Lebendigen Adventskalenders in Brandenburgs Altstadt unter der Schirmherrschaft der Heiligen Lucia als Lichterfest nach skandinavischem Vorbild gab.

Internationaler Abend 2019

Der Internationale Abend fand dieses Jahr am 14. Juni 2019 auf unserem Hof am Gotthardtkirchplatz statt. Wie jedes Jahr brachte das bunte internationale Programm Menschen mit der unterschiedlichsten Herkunft für einen tollen Abend zusammen. Zu den Highlights zählten der Standup-Comedian Mohamad Jbara, eine Open Stage für Künste aller Art, syrische Spezialitäten vom Grill, die Hüpfburg, eine Märchenecke und das Kinderschminken für die Kleinsten.

Internationaler Abend auf dem Hof der BBAG

Teilnehmende beim Internationalen Abend

Höfefest – Finnland macht glücklich, 17. August 2019

Das Höfefest in der Altstadt ist ein seit Jahren etabliertes, jährlich wiederkehrendes Großereignis in der Altstadt Brandenburgs, das in liebevoller ehrenamtlicher Arbeit durch den Verein Die Altstädter e.V. organisiert wird. Grundgedanke ist die Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen, dem durch das Öffnen der eigenen Höfe, dem Einladen eigentlich fremder Menschen, der Bewirtung und Unterhaltung dieser, Rechnung getragen werden soll. Hervorzuheben ist dabei, dass das Fest inzwischen hohe touristische Bedeutung erlangt hat und Gäste aus den umliegenden Gemeinden, aus dem gesamten Havelland und weit darüber hinaus zu dieser Gelegenheit in die Havelstadt kommen.

Tanzworkshop beim Höfefest

Unter dem Motto „Finnland macht glücklich“ hat die BBAG e.V. im Interkulturellen Bildungs- und Begegnungszentrum am diesjährigen Höfefest von Die Altstädter e.V. teilgenommen. Wie bei den bisherigen Teilnahmen auch, stand der Höfefestbeitrag der BBAG unter einem Motto, das mit dem aktuellen Inhaber der EU-Ratspräsidentschaft zusammenhängt. Das Publikum, immerhin ca. 400 Menschen, kam in den Genuss von Lesungen von Texten finnischer Autoren, einer Filmvorführung „Mittsommernachtstango“ und des spaßigen Tanzworkshops „Lettka-Jenkka“. Für Speis und Trank

war reichlich gesorgt, die Kinder fühlten sich auf der Hüpfburg und der sich anschließenden Spielwiese mit allerhand Outdoorspielsachen pudelwohl.

Citycruise Die ultimative Velo-Safari in Brandenburg an der Havel - 11. Mai 2019

Wenn der City Cruise in der Havelstadt startet, könnten selbst die Kenntnisse der Ur-Brandenburger*innen bezüglich ihrer Heimatstadt auf eine harte Probe gestellt werden. Anhand von alten Postkartenmotiven mussten sich die teilnehmenden Teams auf ihren Fahrrädern den Weg durch die Stadt bahnen und an den jeweiligen Stationen komplizierte geistige und sportliche Aufgaben lösen. Bei der Station auf unserem Hof erwartete die Teilnehmer*innen neben Kaffee und Kuchen ein recht anspruchsvolles Geschicklichkeitsspiel, das nur mit einer guten Teamleistung zu bewältigen war.

Das Haus der Offiziere unter der Führung der Jugendkulturfabrik e.V. als Veranstalter ist einer der führenden Gestalter der offenen Jugendarbeit in Brandenburg an der Havel. Von der engen Vernetzung und Unterstützung gegenseitiger Projekte profitieren beide Parteien auf Augenhöhe. In den kommenden Jahren wird angestrebt, die Zusammenarbeiten noch zu intensivieren.

Teilnehmende beim Citycruise

Filmvorführung „IUVENTA“ gemeinsam mit Seebrücke Brandenburg – 23. Mai 2020

Seit ihrer Gründung im Sommer 2018 trifft sich die ortsansässige Gruppe „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“ regelmäßig auf dem Gelände der BBAG Brandenburg. Die BBAG unterstützt die zivilgesellschaftliche Initiative in vielfältiger Weise. MitarbeiterInnen sind ständige Mitglieder der Gruppe, die Räume werden genutzt und für die Organisation verschiedener Veranstaltungen sind wir AnsprechpartnerInnen und bieten Unterstützung. Im Jahr 2019 fand ein gemeinsam organisierter Spendenabend im Haus der Offiziere in Brandenburg statt. Es gab arabisches Essen in der Volksküche und gemeinsam mit Crew-Mitgliedern des Schiffs wurde der Film „IUVENTA“ gesehen. Im Anschluss daran führten wir eine sehr rege und auf große Resonanz stoßende Austausch- und Diskussionsrunde mit den angereisten Crew-Mitgliedern.

Filmvorführung „IUVENTA“

Nutzung von Café, Haus und Saal

Gerne stellen wir NetzwerkpartnerInnen und anderen AkteurInnen und Trägern unsere Räume zur Verfügung. Unser großer schöner Saal wird gerne in Kombination mit einem Catering durch unser Café für Veranstaltungen gemietet. Die schöne Lage, verbunden mit der guten Verkehrsanbindung tragen immens dazu bei. So richtet die Frauenschutzeinrichtung der Stadt Brandenburg jährlich im Herbst ihren Fachtag in unseren Räumen aus. Auch das Flüchtlingsnetzwerk der Stadt trifft sich einmal pro Jahr um zu Netzwerken, zu planen und für einen kleinen Rückblick. Die Zahl der Einzelveranstaltungen pro Jahr erfährt eine deutliche Zunahme.

Auch Träger auf Bundesebene nutzen unsere Räume vermehrt. Zum Beispiel führte das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben am 12. April 2019 eine Veranstaltung zum Thema „Pflege und Beruf in Einklang bringen - Was bewegt Sie?“ mit Teilnahme der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey durch.

Dr. Franziska Giffey im Gespräch mit Birgit Gericke

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Interkulturelles Nähcafé – Ein Platz für Mädchen

Im Jahr 2019 konnte gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund - Landesverband Brandenburg e.V., gefördert durch Mittel von Land und Stadt, ein Interkulturelles Nähcafé in unseren Räumen gestartet werden. Wöchentlich trafen sich die Teilnehmerinnen um gemeinsam zu handarbeiten, sich auszutauschen und die mit Unterstützung der anwesenden Sozialarbeiterin das eine oder andere Problem zu bewältigen.

Café „Gertrud von Saldern“

Das Café bietet unter der Woche ein kleines aber feines Mittags- und Kuchenangebot für die Gäste des Hauses, aber auch Mitarbeitende umliegender Betriebe und zunehmend Touristen an.

Weiterbildung

In den Abendstunden füllt sich das Haus in Brandenburg regelmäßig mit den Teilnehmenden der Weiterbildungsangebote. Die englische Sprache bildet im Teilbereich der allgemeinen Weiterbildung weiterhin den Schwerpunkt der an Fremdsprachen Interessierten. Ein Englischkurs für Anfänger (Niveau A1) fand einmalig mit 20 Unterrichtseinheiten statt, ein weiterer Kurs für fortgeschrittene AnfängerInnen, machte gute Fortschritte und hatte auch in 2019 Bestand. Ein Muttersprachler leitete einen Englischkurs für Lernende mit Vorkenntnissen über das gesamte Jahr hinweg und vertiefte die Kenntnisse der stabilen Gruppe von TeilnehmerInnen auf Niveau B1.

Außerdem gestaltete er den English Conversation Club, der bereits über einen längeren Zeitraum Interessierte mit guten Vorkenntnissen anzieht, die freies Sprechen trainieren wollen. Die sprachlichen Fertigkeiten werden flexibel über aktuelle Themen und Interessenschwerpunkte der Gruppenmitglieder vermittelt. Es wird sowohl im großen Kreis wie auch in kleinen Gruppen gearbeitet. Trotz des offenen Charakters der Veranstaltung besitzt sie eine hohe Kontinuität bei den Teilnehmenden. Auch für unsere Spanischkurse haben wir einen festen Stamm an Teilnehmenden. Spanisch für Fortgeschrittene (Niveau B1) verfügte über eine kleine Gruppe von Mitgliedern, die beständig an den Veranstaltungen, die ein Muttersprachler leitet, teilnahmen. Der Kurs durchlief alle drei Trimester 2019. Ein kleiner aber feiner Arabischkurs konnte in allen drei Trimestern 2019 realisiert werden. Das beschwerliche Erlernen von Schrift und Sprache bindet einige Teilnehmende bereits über längere Zeit.

Über die “Kulturelle Weiterbildung” kam ein kleiner Kurs “Französisch für die Reise” zustande. Der schon seit Jahren bestehende Literaturtreff “Kreatives Schreiben - Offene Schreibgruppe” wurde 2019 insgesamt 10-mal an einem vorletzten Dienstag im Monat fortgesetzt und wird von der Brandenburger Schriftstellerin Ingeborg Arlt (www.ingeborg-arlt.de) geleitet. Insgesamt wurden 400 Unterrichtseinheiten der Weiterbildung über die Grundversorgung des Landes finanziert.

Über die Fremdsprachenkurse hinaus fanden auch 2019 wieder unsere beliebten Yoga- und Qigong-Kurse statt. Unsere zertifizierten DozentInnen leiteten im Laufe des Jahres insgesamt 12 gut besuchte Kurse. Ihre ebenso kompetente wie persönliche Art die Stunden zu gestalten bindet die Teilnehmenden über lange Zeit. Einen weiteren Beitrag zur hohen Bindung leistet der großzügige Saal mit dem angenehmen Holzfußboden.

Dozentin Anne Richter mit einer Teilnehmerin beim Yoga-Kurs, Übung „Baum“

Das Angebot “Gesellschaftstanz durch Länder und Zeiten” wurde in 2019 erstmalig realisiert. Für jeden der Abende wurde ein Tanz zum Tanz des Abends erwählt. Die erste Stunde wurde von einer Tanzlehrerin begleitet und gab AnfängerInnen die Möglichkeit sich ein wenig Basiswissen zu verschaffen. Im weiteren Verlauf wurde dieses Wissen dann gemeinsam mit dazu gekommen Tanzprofis gefeiert und genutzt. Es fanden 2019 acht Termine statt. Für einen Kreis von Freunden der Standardtänze ist das Tanztraining ein fester Termin.

Kontakt Fremdsprachen- und Weiterbildungskurse der BBAG in Brandenburg
Martina Butz
Tel: 03381-222988
butz@bbag-ev.de

Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

Projekt MentIntegra – MentorInnen für Integration

Dieses Projekt ist ein Patenschaftsprojekt für Menschen mit Migrationshintergrund und /oder Fluchterfahrung, das im September 2017 startete und den Austausch zwischen Menschen verschiedener Herkunft unterstützt. Anhand gemeinsamer Interessen, beruflicher Erfahrung u.ä. wird bei einem persönlichen Gespräch versucht, eine passende Person für eine Patenschaft zu finden. Die Patenschaften werden professionell begleitet und es gibt die Möglichkeit, an spannenden Workshops und Austauschtreffen teilzunehmen. Gesucht werden für dieses Projekt Menschen, die sich einmal pro Woche treffen möchten, um gemeinsam Deutsch zu sprechen - beispielsweise bei einem Kaffee oder einem Spaziergang durch die Stadt. Im zweiten Jahr der Projektlaufzeit haben sich die meisten Tandems inzwischen eingespielt und benötigen nur wenig Unterstützung durch die Projektleitung. Deshalb entstanden hier Kapazitäten, weitere Tandempartner zu suchen und zusammen zu bringen. Zwischenzeitlich werden über 70 aktive Tandems im Projekt betreut.

Kontakt Projekt MentIntegra
Sebastian Möckel
moeckel@bbag-ev.de; Tel: 03381 - 891 78 76

Interkulturelles Zentrum Potsdam

Das Interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der BBAG in Potsdam ist für Menschen aus aller Welt ein wichtiger Anlaufpunkt.

Das traditionelle **Sommerfest** fand diesmal am 25. Juni statt, nach einigen Ausfällen in den Vorjahren nahm in 2019 auch der Sommer wieder am Fest teil. Untermalt von interkulturellen musikalischen Darbietungen bot sich den BesucherInnen die Möglichkeit, sich über die Tätigkeit der BBAG zu informieren oder einfach nur im Garten der BBAG bei Musik und vielfältigem kulinarischen Angebot zu entspannen.

Auch das Europa-Zentrum Potsdam hatte seine Türen geöffnet, präsentierte den Film vom Europafest im Mai und bot neben Information und Beratung auch Mitmachaktionen für Kinder an. Auf der Bühne zeigten vor allem auch Kursteilnehmende wie Oleg aus der Ukraine oder Vasiliki aus Griechenland ihr musikalisches Können. DJ Sultan aus Sansibar sorgte zwischen den Auftritten für unterhaltsame Musik vom Band.

Durch Martin Gorholt, Chef der Staatskanzlei, und den neugewählten Präsidenten der BBAG e.V, Dr. Rainer Dietrich erfolgte die Unterzeichnung der Kooperationsverein-

Trommelkurs mit Mark Kofi Asamoah und den Gästen

Die BBAG ist nun Kooperationspartner des Toleranten Brandenburg

barung der BBAG e.V. mit dem Toleranten Brandenburg. Anschließend forderte Mark Kofi Asamoah, ein immer wieder gern gesehener Gast, die Protagonisten und weitere Teilnehmende des Festes zum gemeinsamen Trommeln auf. Den Abschluss des gelungenen Festes bildete der Auftritt der Potsdamer Chor International.

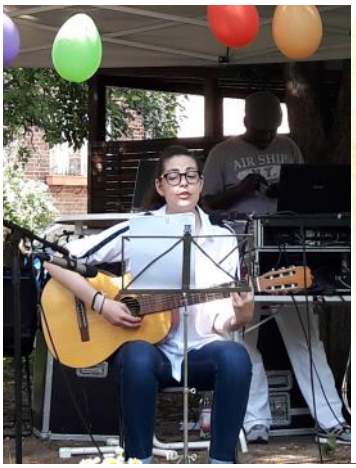
Auch in diesem Jahr nahm die BBAG wieder mit zwei Veranstaltungen an der **Interkulturellen Woche** in Potsdam teil: Im Rahmen des EU-Projektes „Town twinning network for tolerance and integration of migrants (TOLINT)“ führte die BBAG am 23. September eine Städtepartnerschaftskonferenz mit lokalen und europäischen PartnerInnen im Bildungsforum durch. Am 26. September konnte man anlässlich des Europäischen Sprachentages in der BBAG an fünf Minisprachkursen (Suaheli, Finnisch, Französisch, Italienisch, Polnisch) teilnehmen und mehr über Potsdams Partnerstädte und die sie betreuenden Initiativen erfahren.

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung wurden in Potsdam 2019 insgesamt 42 Sprachkurse mit 171 Teilnehmenden durchgeführt, die im Rahmen der Grundversorgung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Brandenburg gefördert wurden. 2019 konnten insgesamt 848 geförderte Stunden durchgeführt werden.

Die Sprachkurse umfassen Fremdsprachenkurse für Arabisch, Englisch, Finnisch, Neugriechisch, Japanisch, Polnisch, Spanisch und Suaheli. Einige Sprachkurse stehen in Zusammenhang mit den Partnerstädten der LHP und den sie betreuenden Freundeskreisen.

Wir konnten dank einer Unterstützung des Brandenburgischen Bildungsministeriums die technische Ausstattung in den Unterrichtsräumen zur Unterstützung der methodischen Vielfalt und abwechslungsreichen Stoffvermittlung bei den Sprachkursen erweitern. In jedem Raum besteht die Möglichkeit auf Einsatz von visuellen Mitteln wie einen Beamer bzw. Fernseher mit



Kursteilnehmende bringen ihre künstlerischen Talente in die Arbeit ein: Vasiliki Polizou muszierte beim Sommerfest, Christophe Perron malte uns eine Athener Eule.

Internetzugang oder DVDs sowie von Bluetooth-Lautsprechern für flexiblere Umsetzung von Höraufgaben.

2019 wurden auch zwei interne Fortbildungen für die DozentInnen angeboten, eine zu den didaktischen Grundlagen und eine zur Methodik im Fremdsprachenunterricht. Durch die stattgefundenen Treffen wurde die Qualität der Kurse zusätzlich gesichert und u.a. auch die interne Teambildung gefördert, es fand eine engere Betreuung der DozentInnen statt und es gab auch unter den DozentInnen einen Austausch von Fachwissen und Erfahrungswerten.

Auch am traditionellen **Potsdamer Weiterbildungstag**, der diesmal am 24. Oktober 2019 im Bildungsforum stattfand, nahm die BBAG mit einem Informationsstand teil.

Der vietnamesische Frauenclub Viet Hong feierte wie gewohnt sein traditionelles Tet-Fest in der BBAG

Fremdsprachenkurse der BBAG in Potsdam
Kontakt
Iris Dana
Tel: 0331-74000978/79
dana@bbag-ev.de

Vorstand

Vorstand der BBAG e.V. (gewählt am 30.06.2018/Nachwahl am 15.06.2019):

Dr. Rainer Dietrich (Präsident), Geschäftsführer des Verbandes für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg

Hai Bluhm (Vizepräsidentin), Vorstand Frauenclub Viet Hong e.V.

Martin Bauch (Vizepräsident), Rechtsanwalt und Lehrer in Brandenburg an der Havel

Dr. Ilona Lehnert (Schatzmeisterin), Unternehmensberaterin in Potsdam

Sebastian Haunstein, Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

Dr. Lutz Kleinwächter, Politikwissenschaftler, Prof. für Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft an der bbw Hochschule, Berlin, Vorsitzender des WeltTrends e.V.

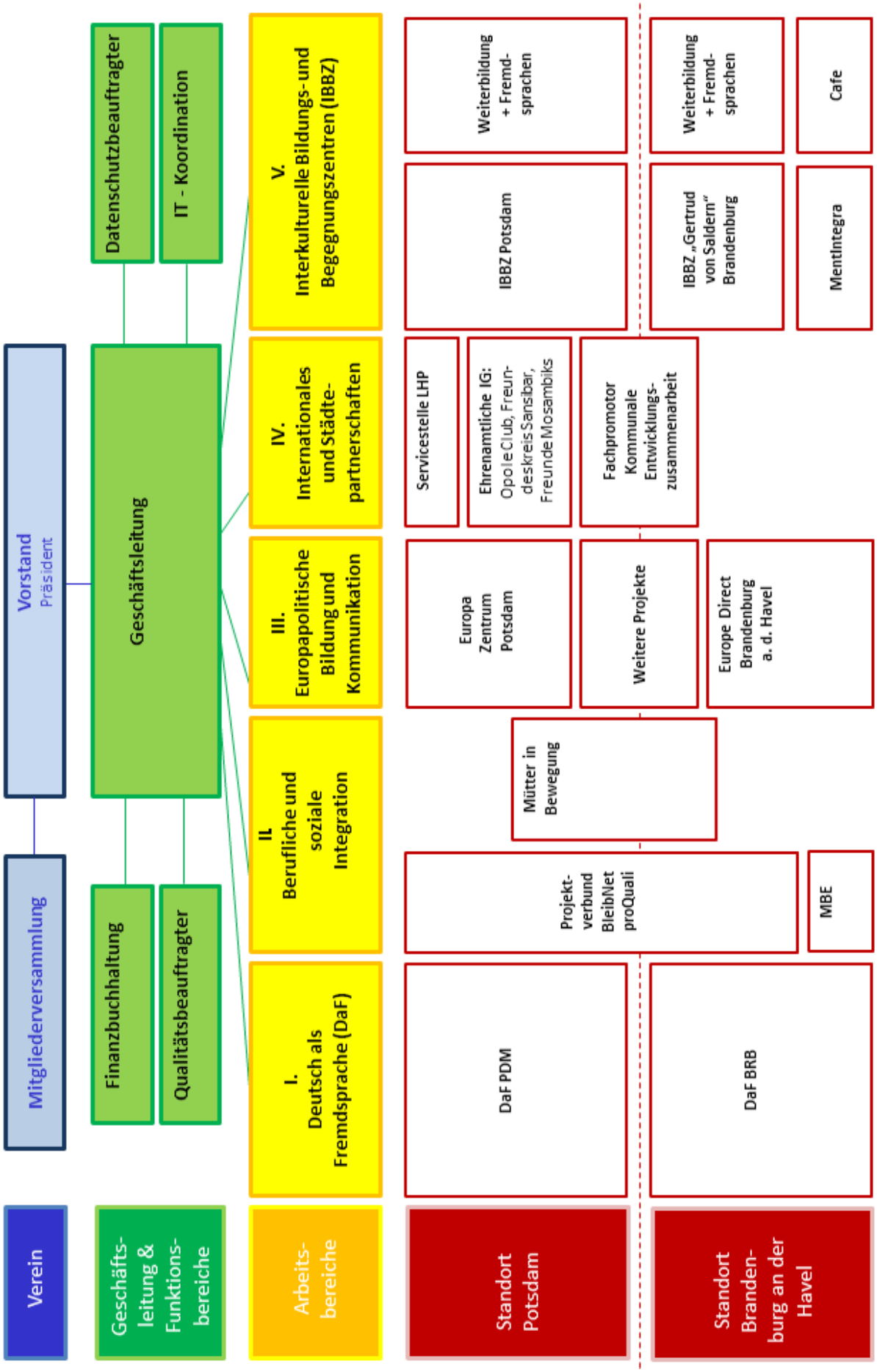
Pawel Spetischwili, Vorsitzender Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V.

Unser Team

Erste Reihe links: Janett Kofke, Juan Arenas, Natalia Karmazin, Natalia Mayer, Claudia Dombrowsky, Hai Bluhm, Elena Zhloba, Monika Kadur, Iris Dana, Berit Pöhlchen, Fadia Foda, Katja Kleefeld; zweite Reihe von links: Kilian Kindelberger, Uwe Prüfer, Ines Friedrich, Nadine Spengler, Birgit Gericke, Arndt Sändig, Sebastian Möckel, Martina Butz, Manuel Ryll, Nora Wölk. Nicht auf dem Foto, aber zum Team gehörend: Conny Bergemann, Ingo Gerloff, Eva Karau, Tamila Kobakhidze, Annegret Kofke, Doris Nucke, Caro Schuh, Larissa Schumann, Adriano Schwanke, Michael Speidel und Holger Sturm.

2019 verließ uns Hajnalka Sabile, um sich anderen beruflichen Aufgaben zu widmen. Caro Schuh und Elena Zhloba gingen vorübergehend in Mutterschutz/Elternzeit. Neu begrüßten wir: Uwe Prüfer als Promotor für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Conny Bergemann, Holger Sturm und Ingo Gerloff als Mitarbeitende in der Hausorganisation in Potsdam, Adriano Schwanke als Verstärkung für den Europa-Bereich sowie Daniel Herzog für die Migrationserstberatung und Sebastian Möckel für das Projekt MentIntegra.

Organigramm



Finanzen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde erneut vom Steuerbüro Notroff & Partner in Potsdam erstellt. Der Verein gliedert seine Tätigkeit in den ideellen Bereich, die Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieb. Mit dem Cafè „Gertrud von Saldern“ am Standort Brandenburg und dem Betrieb des Kaffeeautomaten am Standort Potsdam existieren wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

Das Wirtschaftsjahr 2019 stellte uns vor enorme Herausforderungen. Positiv zu verzeichnen waren gestiegene Einnahmen von Stiftungen und aus Projektmitteln des Bundes, die wir über den Paritätischen Wohlfahrtsverband erhalten. Daraus konnten zwei neue geförderte Personalstellen eingerichtet werden: die Migrationserstberatung in Brandenburg an der Havel und die landesweite Promotorenstelle für kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Daraus und aus einer Tarifanpassung erklärt sich auch der Anstieg der Personalkosten. Auch die Einnahmen aus der Grundversorgung nach dem Landesweiterbildungsgesetz stiegen durch eine Kostensatzerhöhung.

Dagegen verringerten sich die Einnahmen in anderen Bereichen erheblich. Alleine in den Sprachkursen wurden 261.057,70 € weniger eingenommen als im Vorjahr. Im Bereich der europapolitischen Bildung stiegen zwar die Projektförderungen, die Personalkostenförderung sank dagegen. Der Rückgang der Einnahmen konnte nur teilweise aufgefangen werden und so mussten Ausgaben in Höhe von 150.073,32 € aus den in den Jahren zuvor aufgebauten Rücklagen bestritten werden. Bemühungen zur Einwerbung zusätzlicher Mittel brachten nicht die gewünschten Erfolge. Wieder einmal machte sich die fehlende institutionelle Förderung für die Finanzierung der Geschäftsleitung und der beiden Begegnungsstätten bemerkbar. Die Rücklagen reduzierten sich damit auf 76.643,23 €.

Jahresabschluss 2019 (Auszug aus der Bilanz):

Einnahmen:		**Ausgaben:**	
Europäische Kommission	101.425,17 €	Personalkosten	912.957,54 €
Europäischer Sozialfonds	764.167,39 €	Honorare	603.155,00 €
Bundesmittel	848.517,64 €	Raumkosten	132.439,12 €
Land Brandenburg	59.054,48 €	Werbe- und Reisekosten	69.895,43 €
Kommunale Mittel	74.910,24 €	Abschreibungen u. Reparaturen	21.439,97 €
Arbeitsförderung	36.907,04 €	Versicherungen und Beiträge	18.060,64 €
Stiftungen	47.000,00 €	Mittelweitergabe Projektpartner	363.673,56 €
Spenden und Sponsoring	25.387,06 €	Prüfung/Zertifizierung	3.476,75 €
Teilnehmergebühren	105.541,38 €	Zinsen und Bankgebühren	2.075,47 €
weitere Einnahmen	108.945,19 €	weitere Sachkosten	194.471,31 €
Summe	**2.171.855,59 €**	**Summe**	**2.321.928,91 €**

Die BBAG e.V. wurde 2019 u.a. gefördert von:

Europäische Kommission; Europäisches Parlament; Europäischer Sozialfonds (ESF); Bundesministerium für Arbeit und Soziales (v.a. ESF-Mittel, Bewilligung durch das Bundesverwaltungsamt); Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (v.a. ESF-Mittel, Bewilligung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben); Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF); Bundesagentur für Arbeit; Bundesverwaltungsamt; Bundeszentrale für politische Bildung; Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (u.a. ESF -Mittel , Bewilligung durch ILB); Landeshauptstadt Potsdam; Stadt Brandenburg an der Havel; Paritätischer Wohlfahrtsverband (v.a. aus Mitteln des BAMF); Harald-Bob-Stiftung; Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Wir bedanken uns u.a. bei folgenden Sponsoren und Spendern:

Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), ProPotsdam GmbH, Klinikum Ernst von Bergmann, Filmhotel Lilli Marleen und ganz besonders für die privaten Geldspenden von Gerit Kling (Spende für Sansibar) und Monika Mayer (Spende für die Städtepartnerschaft mit Opole).

Qualitätsentwicklung

Die BBAG ist seit 2005 nach dem Qualitätsmanagementsystem **LQW - Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung** zertifiziert. Dieser Testierung liegt der Gedanke zugrunde, dass Qualitätsmanagement nicht vorrangig ein technisches Verfahren ist, sondern als umfassende Organisationsentwicklung zu verstehen ist. Im Rhythmus von vier Jahren erfolgt eine Re-Testierung, unser aktuelles Zertifikat läuft bis 2021. Der Beginn der Revision des Leitbildes Ende November 2019, die im August 2020 abgeschlossen wurde, war gleichzeitig auch der Auftakt für die Re-Testierung. Das neue Leitbild ist auf Seite 31 abgedruckt.

Weiterbildung mit Dr. Chadi Bahout und Janna Pfeifer

Teil des Prozesses war der **Projektentwicklungsworkshop** am 7. August 2019 in Brandenburg an der Havel. Dieser findet mindestens einmal jährlich statt. Ziel ist eine systematischere Planung der BBAG, welche Projekte und Kurse zukunftsträchtig und wie bestehende Arbeitsfelder mit ihren Zielgruppen an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen sind. In den Workshop waren alle Bereiche mit ihren Leitenden und weiteren Mitarbeitenden involviert.

Zunächst wurden Bedingungen, Grenzen und Möglichkeiten in den jeweiligen Bereichen referiert und die daraus resultierenden Chancen erörtert. Dabei spielten wirtschaftliche Gegebenheiten und Förderkulissen ebenso eine Rolle wie Fragen der strategischen Ausrichtung der BBAG und etwa die Konzentration der Ressourcen der Organisation auf Kernthemen. Einige Themen wurden zur vertiefenden Bearbeitung in Arbeitsgruppen überführt.

Jährlicher Höhepunkt ist der **Qualitätsentwicklungsworkshop** und die damit verbundene Mitarbeitendenschulung. Diese fand 2019 erstmal über drei Tage statt, vom 21. bis 23. August in der Perspektivfabrik Mötzow bei Brandenburg an der Havel. Auf dem von einer Gruppe von Mitarbeitenden um den Qualitätsbeauftragten organisierten Qualitätsentwicklungsworkshop werden regelmäßig interne Themen der Organisationsentwicklung besprochen.

Zunächst wurde die Umsetzung der Vereinbarungen des Vorjahres kontrolliert und nicht umgesetzte Vorhaben kritisch erörtert. Sodann wurden organisatorische Fragen, bei denen Defizite erkennbar sind, in Arbeitsgruppen bearbeitet.

Eine Arbeitsgruppe setzte sich mit der Belebung der beiden Interkulturellen Bildungs- und Begegnungszentren auseinander und diskutierte dabei die Außenwahrnehmung der Häuser, die effektivere und ansprechende Präsentation der Angebote der BBAG. Eine andere Arbeitsgruppe erörterte Möglichkeiten einer bereichsübergreifenden Marketingstrategie. Diskutiert wurde u.a. die Frage, wie die BBAG ihren Zielgruppen besser vermittelt, was außerhalb der Arbeit in den einzelnen Bereichen sonst noch angeboten wird. Baustellen der Außendarstellung der BBAG und des Corporate Design wurden besprochen und festgehalten.

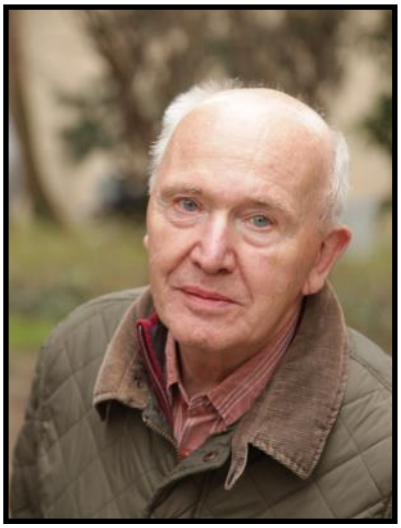
Am zweiten Tag nahmen alle Mitarbeitenden an einer ganztägigen Weiterbildung teil. Geschult wurde durch Dr. Chadi Bahouth und Janna Pfeifer in Kommunikation in Konfliktsituationen und interkulturellen Konfliktlösungskompetenzen. Eingesetzt wurden verschiedene interaktive Methoden und Rollenspiele, bei denen Konflikte nachgestellt und später ausgewertet wurden. Nach einer kurzen Einleitung wurden die Mitarbeitenden in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich erst am Ende des Tages zu einer gemeinsamen Auswertung trafen.

Die Abende standen für Freizeitaktivitäten oder Muße für das eine oder andere Gespräch außerhalb des Arbeitskontextes zur Verfügung. Einige Mitarbeitenden nutzen den Beetzsee für einen Paddelausflug, andere fanden sich am Strand oder vor den Ferienhäusern zusammen. Spätestens am Lagerfeuer war die BBAG dann fast vollständig versammelt. Mit einer sogenannten „Komplimentedusche“, bei der jeder Teilnehmende von seinen KollegInnen einen Umschlag mit Anerkennung und Lob erhielt, wurde der Workshop am dritten Tag beschlossen.

Zu den 2019 bearbeiteten **Qualitätszielen** gehörten die Aktualisierung interner Dokumente, wie die Neufassung der Arbeitsverträge oder die Erarbeitung einer Arbeitszeitregelung und -erfassung. Erörtert wurde auch, die Außenwahrnehmung der Häuser zu verbessern und die Empfangsbereiche ansprechender und aussagekräftiger zu gestalten. Der Hausflur in Brandenburg erhielt darauf eine neue großflächige Pinnwand, welche die Projekte im Haus vorstellt und Ansprechpersonen nennt.

Nachrufe

Die BBAG e.V. trauert um zwei langjährige Mitstreiter, die uns verlassen haben.
Gerade in der Anfangszeit haben sie viel zur inhaltlichen Ausrichtung und Entwicklung der BBAG beigetragen.
Wir danken Euch und werden Euch nicht vergessen!



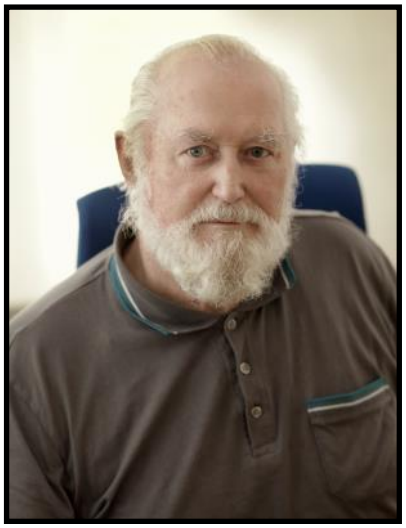
Dr. Karl-Ernst Plagemann

Dr. Karl-Ernst Plagemann wurde am 9. September 1934 in Magdeburg geboren. Er studierte an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam Geschichte, war im Schuldienst und an der Pädagogischen Hochschule Potsdam als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und wechselte 1971 an die Nordamerika-Abteilung der Akademie für Staat und Recht.

Anfang des Jahres 1991 gehörte er als Vertreter der Gesellschaft der Freunde Kanadas zu den Initiatoren der Gründung der BBAG und war auch Mitglied des ersten Vorstandes. Im gleichen Jahr brachte er den Jugendkreativwettbewerb „Odyssey of the Mind“ (OM) aus den USA hierher; die BBAG übernahm die Schirmherrschaft über den Wettbewerb in Deutschland.

Im Mai 1991 nahm unter seiner Leitung erstmals eine gemeinsame Mannschaft des Helmholtz- und des Humboldtgymnasiums an den World Finals von „Odyssee of the Mind“ in Knoxville (Tennessee/USA) teil. Zwei Jahre später organisierte Karl-Ernst Plagemann mit seinen ehrenamtlichen MitstreiterInnen zur 1000-Jahr-Feier in Potsdam das Europa-Festival von Odyssey of the Mind mit 300 Jugendlichen aus Polen, Ungarn, Russland, Kasachstan und den USA.

Karl-Ernst Plagemann war bis 2004 ehrenamtlich als Direktor von Germany International - Odyssey of the Mind aktiv. Bis zu seinem Tod am 28. Juni 2020 war er Ehrenvorsitzender des 2012 aus der BBAG ausgegründeten Vereins Odyssey of the Mind Deutschland e.V.



Hans-Jochen-Roos

Hans-Jochen (Hanno) Roos wurde am 21. Mai 1939 in Siegmundsburg in Thüringen geboren. Er wurde Lehrer für Biologie und Chemie. Von 1973 bis 1975 unterrichtete er an einer Schule in Bagamoyo (Tansania) und von 1976 bis 1978 half er im Ministerium für Volksbildung in Maputo (Mosambik) beim Aufbau des Bildungssystems des jungen Staates. Anschließend war er an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften in Potsdam tätig.

1994 kam Hanno Roos zur BBAG. Zu seinen Aufgaben gehörten die Weiterbildung, die Organisation und Verwaltung der Deutsch-Sprachkurse für Spätaussiedler und jüdische Kontingentflüchtlinge und der Aufbau des Deutsch-Afrikanischen Länderkreises. Der Länderkreis organisierte Vorträge und Buchlesungen mit DiplomatInnen, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen zu verschiedenen Themen aus Politik, Geschichte und Kultur afrikanischer Länder. Auch die Kolonialgeschichte Brandenburgs in Afrika wurde thematisiert.

Am 22. Juni 1996 organisierte Hanno Roos das Bildungsseminar „Mosambik nach dem Ende des Bürgerkrieges“ mit Vertretern der Botschaft Mosambiks und einer Frauendelegation aus Maputo. Daraus entwickelte sich die Tradition der regelmäßigen bundesweiten Treffen der Freunde Mosambiks. Das 11. Treffen fand im April 2018 in Erkner statt. Hanno Roos wirkte, obwohl er schon seit vielen Jahren im Ruhestand war, nach wie vor intensiv an der Vorbereitung dieser Veranstaltung mit.

Am 5. Mai 2020 starb Hanno Roos.

Mitgliedsvereine

Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e. V.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Brandenburgisch-Georgischen Gesellschaft standen auch 2019 verschiedene Austauschprojekte.

Im April und Oktober war je ein Gruppe junger Fußballer aus Batumi zu Gast in Potsdam. Auf dem Plan standen Spiele gegen den SV Babelsberg 03 sowie den FSV Babelsberg 74 e.V., eine Stadtrundfahrt und ein Klettern im Abenteuerpark. Ebenfalls im Oktober nahm eine Jugendmannschaft des SV Babelsberg 03 an einem internationalen Fußball-Turnier in Batumi teil.

Vom 23. bis 30. September besuchte eine Gruppe junger Musikerinnen und Musiker aus Georgien die Landeshauptstadt Potsdam. Anlass war das 20jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen den georgischen und brandenburgischen Musikschulen. Höhepunkte bildeten das Jubiläumskonzert in der Babelsberger Friedrichskirche sowie der Auftritt des Mädchenchores aus Batumi beim Ribbecker Birnenfest.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Brandenburger Landtag und dem Obersten Rat der Autonomen Republik Adscharien besuchte im April die stellvertretende Ministerin für Bildung, Kultur und Sport, Teona Beridze, Brandenburg. Begleitet wurde sie von Mitarbeitenden verschiedener adscharischer Museen. Die Gäste aus Adscharien besuchten Museen in Potsdam und Brandenburg an der Havel, führten Gespräche mit dem Museumsverband und im Kulturministerium.

Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e. V.

Pawel Spetischwili
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam
Tel.: +49 331 270 0240, Fax: -8690
Email: bgg@online.de
Website: www.georgika.de

Odyssey of the Mind Deutschland e.V.

„Odyssey of the Mind“ ist ein weltweit verbreitetes Programm zur Förderung von kreativem Lernen, Toleranz und internationaler Verständigung. Den Teilnehmenden stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, verschiedene Aufgabenstellungen möglichst ungewöhnlich zu lösen. Zu diesen Aufgaben gehören der Bau von kleinen, funktionsfähigen Fahrzeugen und Geräten, das Entwerfen und Umsetzen von Kostümen und Requisiten, sowie die Präsentation der Lösung in Form einer Theateraufführung. So sollen die Teilnehmenden die Fähigkeiten entwickeln, sich neuen Herausforderungen zu stellen und Teil eines Teams zu sein.

Der internationale Wettbewerb, den es nun schon seit fast 40 Jahren gibt, wird seit 1991 auch in Deutschland angeboten - von Potsdam aus. Früher als Bereich der BBAG, besteht der Verein seit 2012 eigenständig. Er ist aber weiterhin Bestandteil der BBAG-Familie.

Höhepunkt des Jahres 2019 war das Eurofest in Sankt Petersburg (Russland). Für die Zukunft bleibt es eine der wichtigsten Aufgaben, weitere Schulen und Mannschaften für die Teilnahme an Odyssey of the Mind zu gewinnen. Daneben ist aber auch ehrenamtliches Engagement, verteilt auf viele Schultern, von entscheidender Bedeutung, Ohne unsere vielen ehrenamtlichen Helfer im erweiterten Vorstand, als Coaches, als Offizielle oder sonstige Unterstützer gäbe es Odyssey of the Mind in Deutschland nicht.

Odyssey of the Mind Deutschland e.V.

Vicky Bluhm
Schulstraße 8b
14482 Potsdam
E-Mail: office@odysseyofthemind.de
Website: https://odysseyofthemind.de/

Leitbild der BBAG e.V.

Bildung * Begegnung * Integration

I. Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wurde im Jahr 1991 als gemeinnützige Bildungseinrichtung auf Initiative engagierter BürgerInnen gegründet. Der Verein möchte mit seiner Arbeit einen Beitrag für eine pluralistische, multikulturelle und weltoffene Gesellschaft in Deutschland leisten und so den gesellschaftlichen Austausch zwischen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung fördern.

II. Die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Identitäten und die Entwicklung eines gleichberechtigten Miteinanders aller hier lebenden Menschen ist Ziel des Vereins. Er betrachtet gesellschaftliche Vielfalt in Europa als Querschnittaufgabe - interkulturell, generationsübergreifend und transnational - und plädiert für ein weltoffenes Europa. Der Verein setzt sich für faire Globalisierung ein, indem er auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards achtet und diese Werte im Rahmen der Projekt- und Bildungsarbeit kommuniziert. Er tritt jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und Gewalt entgegen. Der Verein agiert im Sinne der von ihm unterzeichneten Charta der Vielfalt.

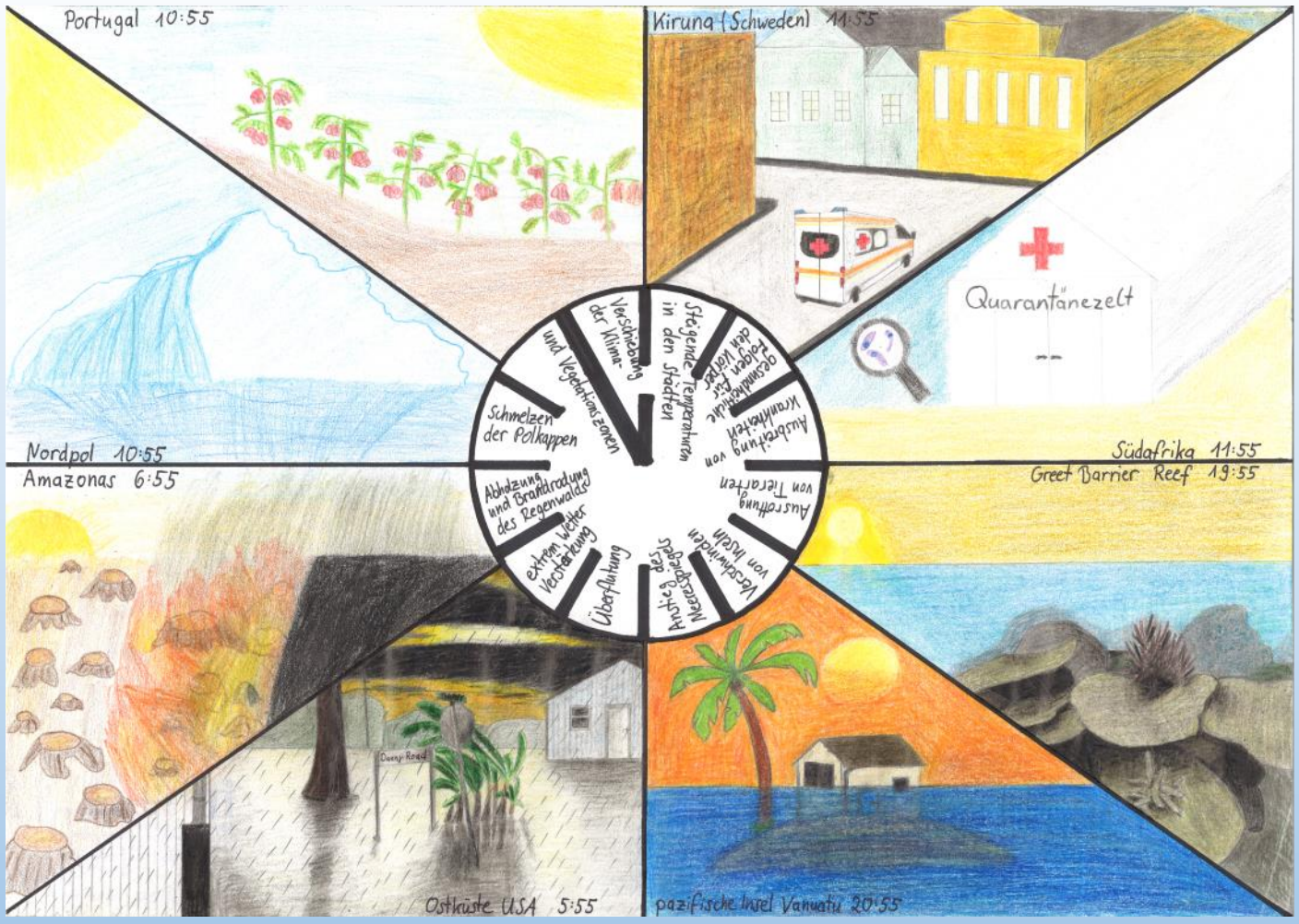
III. Der Verein fördert durch seine Arbeit die gesellschaftliche Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen und deren gleichberechtigte Teilhabe am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben. Er berät und begleitet Menschen bei der Entwicklung sprachlicher, beruflicher und interkultureller Kompetenzen und fördert ihre selbständige Handlungsfähigkeit.

Als Akteur der politischen Bildung legt der Verein besondere Schwerpunkte auf die europapolitische Bildung und das globale Lernen. Mit europäischen Austausch- und Begegnungsprojekten und städtepartnerschaftlichen Aktivitäten trägt er zum Zusammenwachsen Europas bei.

IV. Der Verein nimmt seine satzungsgemäßen Aufgaben im öffentlichen Interesse und für das Gemeinwohl wahr. Er versteht sich bei der Umsetzung seiner Aufgaben in den Bereichen Bildung, Integration und Arbeitsmarkt als Partner und Dienstleister für die unterschiedlichen Ebenen der öffentlichen Hand, Akteure des privaten Sektors und der Zivilgesellschaft. Er beteiligt sich aktiv an der politischen Willensbildung in der Gesellschaft und wirkt als Impulsgeber für politische HandlungsträgerInnen, indem er Kenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit vermittelt.

V. Der Verein ist anerkannter Träger der Weiterbildung des Landes Brandenburg, qualitätszertifiziert nach der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW), und zugelassener Sprachkursträger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Er betreibt je ein Interkulturelles Bildungs- und Begegnungszentrum in Brandenburg an der Havel und Potsdam und verfügt über einen guten Zugang zu den dort lebenden Menschen. Dabei bilden Menschen mit Migrationshintergrund eine besonders wichtige Zielgruppe für die Bildungsangebote des Vereins. Darüber hinaus gehören die Beteiligung von MigrantInnen am Vereinsleben und ihre Integration in die Arbeitsstrukturen des Vereins zum Selbstverständnis und zur langjährigen Arbeitspraxis der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft.

VI. Der Verein begreift sich als eine sich weiter entwickelnde Organisation im Sinne lebenslangen Lernens. Gelungenes Lernen definiert er als den Erwerb und die Erweiterung interkultureller, gesellschaftlicher, beruflicher und persönlicher Handlungskompetenzen seiner Teilnehmenden im Sinne der oben genannten Ziele.



www.bbag-ev.de